



Jahresbericht 2018/19

Jahresbericht

2018/19

IMPRESSUM

Herausgeber: Swiss-Ski

Erscheinung: Muri bei Bern, Juni 2019

Auflage: 1000 Ex. Deutsch / 350 Ex. Französisch

Gestaltung: Swiss-Ski

Druck: Funke Lettershop AG

Bilder: Swiss-Ski oder vermerkte Bezugsquellen

Titelbild: Killian Peier in der Anlaufspur zum Gewinn von WM-Bronze am Bergisel in Innsbruck.

(Foto: Keystone-SDA)

| | |
|---|----------------|
| Präsidium | 5 |
| Direktion | 6 |
| Leistungssport | 8 |
| Ski Alpin | 8 |
| Langlauf | 14 |
| Skispringen | 16 |
| Nordische Kombination | 18 |
| Biathlon | 19 |
| Snowboard | 20 |
| Skicross | 24 |
| Freeski | 26 |
| Aerials | 28 |
| Moguls | 29 |
| Telemark | 30 |
| Kommission für Wettkampfororganisation KWO | 31 |
| Marketing und Verkauf | 32 |
| Sponsoring | 32 |
| Weltcup-Marketing AG | 34 |
| Ski Pool und Produkte | 36 |
| Breitensport, Mitglieder und Relations | 37 |
| Events und Projekte | 37 |
| Ausbildung | 40 |
| Forschung | 41 |
| Kommunikation | 42 |
| Dienste | 43 |
| Human Resources | 43 |
| Schweizer Meister 2018/19 | 45 |
| Sieger Breitensport und Nachwuchs 2018/19 | 47 |
| Facts & Figures | 49 |
| Finanzen | Beilage |

Ein herzliches Dankeschön!

HAUPTSPONSOR



VERBANDSSPONSOREN

RAIFFEISEN

helvetia

BKW

FAHRZEUGPARTNER



PARTNER

rivella

**OCHSNER
SPORT**

**CAFFÈ
LATTE**

SWISS

PIRELLI

BWT

EVENT- PARTNER

MIGROS

famigros

LEONTEQ
SWISS INVESTMENT ENGINE

NACHWUCHS- PARTNER

BRACK.CH

OFFICIAL BROADCASTER

SRG SSR

INTERNATIONAL MEDIA RIGHTS

EUROVISION

MEDIEN- PARTNER

**SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE**

SWISS SKI POOL



DESCENTE



reusch



LIEFERANTEN

Burgerstein Vitamine | Hilti | Arenas The Resorts | TechnoAlpin | Kameha Grand Zürich
WINTECARE SA | TRILUX AG | FUNKE LETTERSHOP AG | Syntax Übersetzungen AG

GÖNNER

Crystal Club | Dr. Heinz Grütter-Jundt-Stiftung zur Förderung des alpinen Skisportes

«Ein Jahr im Zeichen der WM-Emotionen»



Dr. Urs Lehmann, Präsident Swiss-Ski

Liebe Schneesportfamilie

Die sportliche Bilanz der vergangenen Saison liest sich für Swiss-Ski mit insgesamt zwölf Medaillen an den drei «grossen» FIS-Weltmeisterschaften erfreulich. Im kombinierten Medaillenspiegel der Titelkämpfe Alpin, Nordisch und Snowboard/Ski Freestyle resultierte damit der vierte Platz, worauf wir zu Recht stolz sein dürfen. Werden die beiden Weltmeisterschaften im Telemark und Biathlon auch berücksichtigt, sieht die Bilanz vor allem dank den sieben Telemark-Medaillen noch beeindruckender aus. Die insgesamt fünf Weltmeisterschaften haben sensationelle Wettkämpfe und packende Duelle gezeigt, und unsere Athletinnen und Athleten waren oft vorne oder gar an der Spitze anzutreffen – wir sind definitiv eine Schneesportnation!

Im vergangenen Jahr, das im Zeichen der WM-Emotionen stand, wurde unserer Schneesportfamilie jedoch gleich zweimal auf tragische Weise in Erinnerung gerufen, dass es im Leben Schicksalsschläge gibt, welche Siege, Medaillen und persönliche sportliche Höchstleistungen zu einer Marginalie verkommen lassen. Der Freiburger Bastien Murith wurde letzten Sommer jäh aus seinen sportlichen Träumen gerissen; seit einem Badeunfall ist der Schweizer Junioren-Meister von 2016 im Skicross auf den Rollstuhl angewiesen. Anfang November erreichte uns die erschütternde Nachricht vom Tod Gian Luca Baranduns. Der Bündner verunglückte 24-jährig, wenige Wochen vor dem Weltcup-Auftakt der Speed-Spezialisten in Nordamerika, beim Gleitschirmfliegen. Mit Gian Luca haben wir eines der hoffnungsvollsten Talente in den Speed-Disziplinen verloren, vor allem aber einen über-

aus beliebten, bescheidenen, bodenständigen und willensstarken Menschen. Wir sind mit unseren Gedanken bei Gian Luca und wünschen Bastien für die Zukunft viel Kraft und Zuversicht.

Saison für Saison muss sich Swiss-Ski in einem wirtschaftlich herausfordernden und enorm dynamischen Umfeld aufs Neue behaupten. Damit wir uns auch in den kommenden Jahren im internationalen Vergleich in erhofftem Mass sportlich weiterentwickeln können, ist die Generierung zusätzlicher finanzieller Mittel unabdingbar. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass es uns im vergangenen Jahr gelungen ist, unsere Sponsoring-Struktur weiter zu stärken, indem wir mit BRACK.CH und BWT zwei weitere namhafte Partner für unseren Verband gewinnen konnten. Als Swiss-Ski vor 15 Jahren sein 100-jähriges Bestehen hatte feiern dürfen, generierte der Verband einen Etat von 21,5 Millionen Franken. Seither hat sich der Ertrag dank sportlichen Topleistungen, erfolgreicher Marketing-Aktivitäten und der Erschliessung neuer Geschäftsfelder mit heute 57,7 Millionen Franken (konsolidiert betrachtet) nahezu verdreifacht.

Von grosser Bedeutung ist für Swiss-Ski und den Schweizer Wintersport u. a. auch das Nationale Sportanlagenkonzept (NASAK), welches als Förderinstrument des Bundes hilft, notwendige infrastrukturelle Voraussetzungen zu schaffen. Mit der Inbetriebnahme der neuen Speed-Strecke in Zinal wurde Ende 2018 das letzte Projekt im Rahmen des NASAK 4 erfolgreich abgeschlossen. Unsere Ideen und Visionen in Bezug auf Infrastruktur-Projekte sind jedoch weiterhin vielfältig. Deshalb wäre es wünschenswert und im Sinne von Swiss-Ski, wenn der Startschuss zu NASAK 5 eher heute als morgen erfolgen würde. Schliesslich ist die Weiterentwicklung des Schneesports in unserem Land das, was uns alle bei Swiss-Ski unablässig antreibt und uns zu weiteren emotionalen Höhenflügen verhelfen soll.

Dr. Urs Lehmann

«Unsere Herausforderung ist es, uns ständig nach vorne zu entwickeln»

Swiss-Ski Geschäftsführer Markus Wolf zieht eine positive Saisonbilanz – sowohl in sportlicher als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.



Markus Wolf, Geschäftsführer Swiss-Ski

Wie bewertest du das sportliche Abschneiden im Weltcup- und WM-Winter 2018/19?

Für Swiss-Ski war die Saison insgesamt gut bis sehr gut. Das Alpin-Team der Männer machte nochmals einen Schritt nach vorne, was sich in der Podestplatz- und Punkteausbeute niederschlug. In der Nationenwertung konnten wir den 2. Rang konsolidieren und den Vorsprung auf Platz 3 sogar ausbauen. Die WM in Åre endete für uns dank vier Medaillen mit einer guten Bilanz. Im Skispringen gab es einen Aufwärtstrend, und dank Killian Peier konnten wir hier eine sehr wertvolle WM-Medaille gewinnen. Im Langlauf und Biathlon tun wir uns dagegen schwer, ganz nach vorne aufs Podest zu kommen. Daran müssen wir in den nächsten Jahren hart arbeiten. Freude haben die Leistungen der Freestyler und Snowboarder im Weltcup und an der WM bereitet. Trotz einiger 4. Plätze war der Ertrag in Utah mit sieben WM-Medaillen sehr gut. Im Telemark haben unsere Athletinnen und Athleten fast die Hälfte aller Weltcup-Podestplätze errungen – dazu ebenfalls sieben WM-Medaillen.

Welche sportlichen Entwicklungen gilt es aus deiner Sicht besonders hervorzuheben?

In einem kompetitiven Umfeld ist es immer schwierig, sich zu entwickeln. Herauszuheben gilt es alle Bereiche, in denen es vor-

wärtsgeht. Hierzu muss man Konkurrenten überholen, die auch alles dafür geben, um besser zu werden. Da gibt es in jeder Sportart verschiedene Beispiele, die mich erfreuen. Unsere Herausforderung ist es, uns ständig nach vorne zu entwickeln.

Swiss-Ski hat sich im Bereich Leistungssport neu aufgestellt. Unter deiner Führung fungieren neu – analog zum Ski Alpin – auch für die Bereiche Nordisch sowie Snowboard/Ski Freestyle/Telemark Sportdirektoren, die für die sportliche Entwicklung verantwortlich sind. Wie lautet dein Fazit nach der ersten Saison?

Wir spüren, dass wir in der sportlichen Leitung breiter aufgestellt sind und wir uns besser gegenseitig challengen. Zwischen den drei Sportarten-Clustern haben wir einen Austausch, innerhalb dessen man kompetitiv aufeinander einwirkt. Wir sind im letzten Herbst mit dieser neuen Struktur in die bereits laufende Saison 2018/19 eingestiegen, ein gesamter Jahresprozess wurde somit noch nicht durchlaufen. Der Start verlief insgesamt gut, in der Tiefe liegt aber sicherlich noch Arbeit vor uns.

Befindet sich Swiss-Ski auch wirtschaftlich auf Kurs?

Es ist eine dauernde Herausforderung, die sportliche Entwicklung finanziell abzusichern und zusätzliche Mittel zu generieren, um uns weiterentwickeln zu können. Wir konnten neue Partner an Bord holen; der Druck wird jedoch nicht nachlassen. Erneut konnten wir ein Geschäftsjahr mit einem Ertragsüberschuss abschliessen. Insgesamt bewegen wir uns in einem überaus schwierigen Umfeld sehr gut, was uns auch ermöglicht, sportlich erfolgreich zu sein.

Swiss-Ski sagt «Danke»

Stiftungen und private Gönner leisten einen wichtigen Beitrag zum Erfolg von Swiss-Ski. Mit ihren Engagements im Nachwuchsbereich sind sie tragende Pfeiler im Finanzierungskonzept des Verbandes.

passion schnee sport

Stiftung Passion Schneesport

Die Stiftung Passion Schneesport fokussiert sich auf die Basis und damit auf die Zukunft des Schneesports. Auch im vierten Jahr seit der Gründung schrieb sie ihre Erfolgsgeschichte weiter. Die Gesamtförderung im Jahr 2018 belief sich auf die beachtliche Summe von 1 163 000 Franken.



CRYSTALCLUB

Crystal Club

Der Crystal Club ist die grösste private Gönnerorganisation von Swiss-Ski. Dank des Sponsorenbeitrags können bestmögliche Voraussetzungen für ein optimales Training geschaffen werden. Denn immer mehr Sportarten benötigen eine zunehmende Anzahl Trainer und somit auch grösseres Kapital.



Dr. Heinz Grütter-Jundt-Stiftung

Von der Dr. Heinz Grütter-Jundt-Stiftung werden Nachwuchstalente aus dem Bereich Ski Alpin unterstützt. Dem 2014 verstorbenen Dr. Heinz Grütter lag der Skisport sehr am Herzen. Er gründete die gleichnamige Stiftung, um damit leistungsorientierten jungen Sportlern finanzielle Starthilfe zu bieten.



Wendy Holdener verteidigte ihren WM-Titel in der Kombination erfolgreich und gewann zudem Gold im Team Event.
(Foto: Keystone-SDA)

8102

→ Die Alpinen von Swiss-Ski sammelten in der letzten Weltcup-Saison insgesamt 8102 Punkte und erzielten damit das zweitbeste Total seit 1992.

Ski Alpin

Die Schweizer Alpinen beendeten sowohl die Weltmeisterschaften der Elite als auch jene der Junioren auf Platz 1 im Medaillenspiegel. Im Weltcup konnte die Anzahl Podestplätze im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Mit 37 Podestklassierungen steigerte die Schweizer Equipe ihre Ausbeute im Weltcup gegenüber der letzten Saison um fünf Top-3-Platzierungen. Siege standen im vergangenen Winter derweil zwei weniger zu Buche (fünf statt sieben). An den Weltmeisterschaften in Åre resultierten vier Medaillen, unter anderen wie an den Olympischen Winterspielen in PyeongChang die goldene Auszeichnung im Team Event. Derweil im Weltcup primär die Männer für die grossen Highlights aus Schweizer Sicht sorgten, taten dies die Frauen in den WM-Rennen im Februar. In der Weltcup-Nationenwertung resultierte wie im Vorjahr der 2. Platz hinter Österreich, wobei der Vorsprung auf Platz 3 (Norwegen) ausgebaut werden konnte. Die Alpinen von Swiss-Ski blieben dabei erneut über der 8000-Punkte-Marke (8102 Zähler) und erzielten das zweitbeste Total seit 1992.

Frauen

Wie an den zwei vorherigen Grossanlässen war Wendy Holdener auch bei den diesjährigen Titelkämpfen in Åre die erfolgreichste Schweizer Medaillensammlerin. Die Schwyzerin verteidigte ihren WM-Titel in der Kombination erfolgreich und war – neben Ramon Zenhäusern auf Männer-Seite – die Erfolgsgarantin beim Gewinn der Goldmedaille im Team Event, als die Schweiz der Reihe nach Belgien, Gastgeber Schweden, Deutschland und – im Final – Österreich bezwingen konnte. Sowohl in der Weltcup-Gesamtwertung als auch in der Slalom-Disziplinenwertung klassierte sich Holdener hinter Mikaela Shiffrin und Petra Vlhová im 3. Rang. Achtmal stand sie in der Weltcup-Saison 2018/19 auf dem Podest – siebenmal bei (Parallel-)Slaloms (zweimal als Zweite, fünfmal als Dritte) sowie Ende Februar in Crans-Montana, als sie in der

einzigsten Weltcup-Kombination unmittelbar vor der St. Gallerin Rahel Kopp Dritte wurde.

Jeweils zwei Weltcup-Podestplätze für das Frauen-Team um Cheftrainer Beat Tschuor gingen im letzten Winter auf das Konto von Michelle Gisin, Lara Gut-Behrami und Corinne Suter. Für Letztere waren es die ersten auf dieser Wettkampfstufe überhaupt. Ihre beiden 3. Ränge fuhr die 24-jährige Innerschweizerin in der Abfahrt heraus, zunächst unmittelbar nach den Weltmeisterschaften beim Heim-Weltcup in Crans-Montana und schliesslich beim Weltcup-Finale in Soldeu in Andorra. Für noch grössere Freudenfeste zeichnete Suter jedoch in der ersten WM-Woche verantwortlich, als sie überraschend Bronze im Super-G gewinnen konnte und sich fünf Tage später nach der Abfahrt die Silbermedaille umhängen lassen durfte.

Nicht beim Saison-Highlight am Start stehen konnte Michelle Gisin. Die Engelbergerin erlitt Ende Januar beim Super-G in Garmisch-Partenkirchen eine Knorpelschädigung sowie eine Kreuzbandzerrung am rechten Knie. Für Gisin war die Saison, die für sie mit je einem Podestplatz in den beiden Abfahrten von Lake Louise überaus erfreulich begonnen hatte, damit vorzeitig beendet.

Die beiden Podestplätze der Schweizer Frauen in der Disziplin Super-G fuhr Lara Gut-Behrami heraus. Im Heimrennen in St. Moritz wurde die Tessinerin einzig von Mikaela Shiffrin geschlagen, in Garmisch-Partenkirchen stand sie als Dritte auf dem Podest.

Im Europacup gewann Nicole Good vor Nathalie Gröbli die Disziplinenwertung in der Kombination; in der Abfahrts-Gesamtwertung klassierte sich Juliana Suter im 3. Rang. Insgesamt gab es für die Schweizer Frauen drei Saisonsiege auf zweithöchster Stufe.

37

→ Über 37 Weltcup-Podestplätze (Frauen 14, Männer 22, Sieg im Team Event beim Weltcup-Finale) durften sich die Schweizer Skifahrerinnen und Skifahrer im letzten Winter freuen – und damit über 5 Top-3-Klassierungen mehr als in der Vorsaison.

Männer

Zum zweiten Mal in Folge durfte Beat Feuz die kleine Kristallkugel für den Gewinn des Abfahrts-Weltcups in Empfang nehmen. Der Berner entschied Ende November erstmals die Abfahrt von Beaver Creek für sich und sorgte zusammen mit dem zweitplatzierten Teamkollegen Mauro Caviezel für einen Schweizer Doppelerfolg. Feuz beeindruckte in der Abfahrt mit Konstanz auf höchstem Niveau. Nie war er im letzten Winter schlechter als Sechster; in sechs von acht Abfahrten stand er auf dem Podest. Ausgerechnet beim Saison-Höhepunkt in Åre musste Feuz jedoch bei widrigen Bedingungen mit Schneefall und Nebel mit dem undankbaren 4. WM-Platz vorliebnehmen.

Aufs Podest in den Disziplinenwertungen der Männer schafften es neben Feuz auch Mauro Caviezel (jeweils Rang 3 im Super-G und in der Kombination) sowie Daniel Yule (Platz 3 im Slalom). Caviezel durfte sich neben dem 2. Platz in der Abfahrt von Beaver Creek über drei Podestklassierungen im Super-G freuen.

Nochmals einen Schritt nach vorne taten die Schweizer Slalom-Fahrer. Ramon Zenhäusern gewann in Stockholm einen Parallel-Bewerb, und in Kranjska Gora triumphierte er dank einem phänomenalen zweiten Lauf auch erstmals in einem Spezial-Slalom. Er tat es seinem Team-Weltmeister-Kollegen Daniel Yule gleich, der im Dezember in Madonna di Campiglio als erster Schweizer nach elf Jahren wieder einen Weltcup-Slalom als Sieger beendet hatte.

Mit Loïc Meillard, Marco Odermatt und Thomas Tumler brachte der letzte Winter gleich drei neue Schweizer Weltcup-Podestfahrer hervor. Tumler beendete Anfang

Dezember in Beaver Creek die fast achtjährige Schweizer Durststrecke ohne Weltcup-Podestplatz im Riesenslalom. Er verblüffte im Finaldurchgang, als er mit Startnummer 48 vom 21. Zwischenrang nach dem ersten Lauf bis auf Platz 3 nach vorne fuhr. Kurz vor Weihnachten durfte Loïc Meillard, der spätere WM-Vierte im Riesenslalom, in Saalbach gleich zweimal das Podest besteigen. Der Romand wurde sowohl im Riesenslalom als auch im Slalom Zweiter.

In den letzten beiden Riesenslaloms der Saison war schliesslich Marco Odermatt mit der Podest-Premiere im Weltcup an der Reihe. Der Nidwaldner fuhr in Kranjska Gora unmittelbar vor seinem Teamkollegen Cédric Noger auf Platz 3, eine Woche später beim Weltcup-Finale war er gar noch um einen Rang besser.

Am Ende standen für die Männer-Equipe nach jener Saison, während der mit Sandro Viletta, dem Kombinations-Olympiasieger 2014, und Patrick Küng, dem Abfahrts-Weltmeister 2015, zwei grosse Persönlichkeiten des Schweizer Skisports ihren sofortigen Rücktritt bekanntgaben, 4650 Punkte zu Buche – fast 1000 mehr als im Winter zuvor. Und auch die Zahl der Podestplätze (22 gegenüber 13 in der letzten Saison) steigerte das Team von Chefcoach Tom Stauffer markant.

Im Europacup-Winter 2018/19 feierte Swiss-Ski sechs Saisonsiege. Nils Mani errang den Disziplinsieg in der Abfahrt, derweil sich Stefan Rogentin sowohl in der Gesamtwertung als auch in der Super-G-Wertung im 2. Rang klassierte.

2

→ Zum zweiten Mal in Folge gewann Beat Feuz die kleine Kristallkugel für den Gewinn des Abfahrts-Weltcups.



Beat Feuz gewann zum zweiten Mal in Folge die kleine Kristallkugel für den Sieg im Abfahrts-Weltcup. (Foto: Keystone-SDA)

WM-Medaillenspiegel 2018/19



Telemark

4 × GOLD | 2 × SILBER | 1 × BRONZE



Ski Alpin

2 × GOLD | 1 × SILBER | 1 × BRONZE



Aerials

1 × GOLD | 1 × BRONZE



Snowboard Alpin

1 × GOLD | 1 × BRONZE



Freeski

1 × GOLD



Skicross

1 × SILBER



Snowboard Freestyle

1 × BRONZE



Skispringen

1 × BRONZE

15 Medaillen

an den Junioren-Weltmeisterschaften

Ski Alpin 3 × GOLD | 3 × SILBER | 1 × BRONZE
Biathlon 2 × GOLD | 1 × SILBER
Snowboard 1 × SILBER | 1 × BRONZE

Skicross 1 × SILBER
Langlauf 1 × BRONZE
Freeski 1 × BRONZE

Nachwuchs

An den Junioren-Weltmeisterschaften im Val di Fassa fuhr das Swiss-Ski Team sieben Podestplätze heraus. Lars Rösti bei den Männern und Juliana Suter bei den Frauen gewannen Gold in der Abfahrt, ebenso Nicole Good in der Kombination. Silber umhängen lassen durften sich Camille Rast (Riesenslalom), Aline Danioth (Slalom) und Noémie Kolly (Abfahrt), derweil Lindy Etzensperger im Super-G Bronze errang. Danioth war wenige Tage vor ihrem Podestplatz in Norditalien bei der WM der «Grossen» in Åre im Einsatz gestanden und hatte jener Schweizer Equipe angehört, die Team-Weltmeister wurde.

Für Swiss-Ski resultierte bei den Junioren-Titelkämpfen nicht nur Rang 1 im Medaillenspiegel, auch bei der Marc Hodler Trophy schwang das Schweizer Team obenaus – mit 107 Punkten belegte es den 1. Platz vor Norwegen (86 Zähler). Für dieses Ranking werden die besten zwei Top-10-Resultate jeder Nation in jedem Rennen zusammengezählt.

Beim BRACK.CH Swiss Cup, der nationalen Rennserie der Kategorie U19, sicherten sich Fadri Janutin (Obersaxen) und Chiara Bissig (Beckenried-Klewenalp) den Gesamtsieg. In der Gesamtwertung des Swisscom Jugend Cups (Jahrgänge 2003–2006) behielten Livio Hiltbrand (Weissenburg) und Anja Christen (Bannalp-Wolfenschiessen) die Oberhand.



Nach Olympia-Gold nun auch WM-Gold: Die Schweiz wurde in Åre Team-Weltmeister. (Foto: Keystone-SDA)

Langlauf

Für das beste Schweizer Weltcup-Ergebnis war im vergangenen Winter für einmal nicht Dario Cologna verantwortlich, sondern Nadine Fähndrich. Die aufstrebende Luzernerin durfte sich über ihren ersten Podestplatz auf höchster Stufe freuen.

Bei der WM-Generalprobe im italienischen Cogne schlug für Nadine Fähndrich die grosse Stunde; die Zentralschweizerin lief über 10 km klassisch auf den 2. Platz. Der erste Weltcup-Podestplatz der Karriere war ihr im Sprint zuvor mehrmals knapp verwehrt geblieben, unter anderem einige Wochen zuvor in Dresden, als ihr zwei Hundertstel gefehlt hatten.

Im Aostatal profitierte die 23-Jährige Mitte Februar auch davon, dass einige starke Skandinavierinnen beim letzten Weltcup-Rennen vor der WM in Seefeld fehlten. Der Freude über den ersten Podestplatz tat dies jedoch keinen Abbruch. Fähndrich ist nun die vierte Schweizer Langläuferin nach Evi Kratzer, Karin Thomas und Laurien van der Graaff, die im Weltcup eine Top-3-Klassierung zu Buche stehen hat.

Nach seiner überragenden Olympia-Saison blieb Dario Cologna im vergangenen Winter derweil unter den Erwartungen. Erstmals seit 2008 musste der Münstertaler eine Weltcup-Saison ohne Podestplatz beenden. An den Weltmeisterschaften in Seefeld zeigte der viermalige Olympia- und Gesamtweltcup-Sieger über 15 km klassisch – in seiner nicht bevorzugten Technik – ein starkes Rennen und wurde Sechster. Vier Tage später lief er auch im Skating-Rennen über 50 km als Siebenter in die Top 10.

Ebenfalls zwei Top-10-Klassierungen gingen in Tirol auf das Konto von Nadine Fähndrich (Fünfte über 10 km klassisch; Siebente im Skating-Sprint). Nathalie von Siebenthal konnte an der Tour de Ski (15.) nicht an ihre starken Leistungen aus den Vorjahren anknüpfen, überzeugte zum Abschluss der WM in Seefeld jedoch als Siebente über 30 km Skating. Eine Woche später gewann sie erstmals den Engadin Skimarathon und sorgte so zusammen mit Dario Cologna (vierter Erfolg in Rekordzeit nach 2007, 2010 und 2017) für einen doppelten Schweizer Heimsieg.

Von den U23- und Junioren-Weltmeisterschaften in Lahti kehrte Nadine Fähndrichs jüngerer Bruder Cyril mit einer Bronzemedaille nach Hause, die er über 30 km klassisch errang.

4

→ Als vierte Schweizer Langläuferin nach Evi Kratzer, Karin Thomas und Laurien van der Graaff erreichte Nadine Fähndrich einen Podestplatz auf Weltcup-Stufe – am 17. Februar als Zweite über 10 km klassisch in Cogne.



Nadine Fähndrich durfte sich Mitte Februar in Cogne über ihren ersten Weltcup-Podestplatz freuen. (Foto: NordicFocus)



Bronze-Gewinner Killian Peier sorgte an der Nordisch-WM für Schweizer Jubelstürme. (Foto: NordicFocus)

10

→ Killian Peier sorgte mit dem Gewinn von Bronze auf der Grossschanze in Innsbruck für den zehnten Medaillengewinn eines Schweizer Skispringers an Weltmeisterschaften.

Skispringen

Die schönsten Schlagzeilen im Lager der Schweizer Skispringer lieferte in der vergangenen Saison Killian Peier. Der 24-Jährige zeigte im Vergleich zum Vorjahr eine markante Leistungssteigerung und krönte die Saison mit WM-Bronze.

Der 23. Februar 2019 geht als historischer Tag in die Schweizer Skisprung-Geschichte ein, denn erstmals nach acht Jahren stand ein Athlet von Swiss-Ski nach einem WM-Springen wieder auf dem Podest. Killian Peier zeichnete am berühmten Bergisel in Innsbruck für einen der emotionalsten Momente des vergangenen Schneesport-Winters aus Schweizer Sicht verantwortlich. Sein Jubel und derjenige seiner Teamkollegen kannten keine Grenzen, als der Podestplatz des Waadtländers nach langem, bangem Warten auf die Jury-Punkte feststand.

Obschon Peier bislang noch nie im Weltcup unter die ersten drei gesprungen ist, kam der Medaillengewinn an den nordischen Ski-Weltmeisterschaften in Seefeld und Innsbruck keineswegs aus heiterem Himmel. Einerseits hatte Peier anlässlich der Vierschanzentournee auf derselben Schanze sein grosses Potenzial mit Rang 7, seiner Bestleistung im Weltcup, aufgezeigt. Andererseits stieg er spätestens nach den Eindrücken aus den freien Trainings und der Qualifikation zum erweiterten Kreis der Medaillenanwärter auf.

Auch im WM-Wettkampf auf der kleinen Schanze in Seefeld lag Peier bei Halbzeit als Vierter auf Medaillenkurs. Wie seine kurz vor und nach ihm gestarteten Konkurrenten war er im Finale aufgrund des starken Schneefalls und der darob verlangsamten Anlaufspur chancenlos. Letztlich resultierte für ihn der 10. Platz – zwei Positionen vor Simon Ammann (12.), der im ersten WM-Springen im 15. Rang klassiert war.

Vor der Saison 2018/19 war für Peier, der im vergangenen Winter die Qualifikation für die Winterspiele in PyeongChang nicht geschafft hatte, ein 17. Rang als Weltcup-Bestresultat zu Buche gestanden. In der abgelaufenen Saison realisierte er nach dem Jahreswechsel sechs Top-10-Klassierungen auf Weltcup-Stufe – plus den 10. Gesamtrang an der prestigeträchtigen Vierschanzentournee. In der Saisonvorbereitung hatte er zuvor mit zwei Podestklassierungen im Rahmen des Sommer Grand Prix überzeugt.

Auch Simon Ammann durfte sich nach einem schwierigen Saisonstart über eine gelungene Vierschanzentournee freuen, die für ihn im 13. Schlussrang endete. Der viermalige Olympiasieger und Peier sorgten dergestalt für die beste Schweizer Bilanz an einer Vierschanzentournee seit 2009. Bei der RAW-Air-Tour in Norwegen überzeugte Ammann im März als Gesamtsechster, mit lediglich drei Top-10-Klassierungen blieb er im Weltcup insgesamt jedoch unter den (eigenen) Erwartungen.

Der 17-jährige Dominik Peter realisierte im Alpencup vier Podestplätze (zwei Siege) und feierte auf Stufe Weltcup sein Debüt. Der Zürcher liess im letzten Einzel-Wettkampf der Saison auf der Flugschanze von Planica mit Platz 33 und zuvor mit Flügen über 200 Meter aufhorchen.



(Foto: NordicFocus)

Nordische Kombination

Tim Hug nahm die Weltcupssaison 2018/19 unter neuen Rahmenbedingungen in Angriff. Der 31-Jährige verfügte nicht mehr über ein eigenes Betreuersteam und war stattdessen in die norwegische Equipe integriert.

Der einzige Schweizer Kombinierer auf Weltcup-Niveau profitierte dabei von neuen Inputs und neuen Trainingsideen, gleichwohl lief es ihm im letzten Winter nicht nach Wunsch. Er klassierte sich siebenmal in den Weltcup-Punkterängen, Topklassierungen blieben anders als in den Saisons zuvor aber aus.

Rechtzeitig auf die nordischen Ski-Weltmeisterschaften in Seefeld hin gelang dem Solothurner eine Formsteigerung. Der dreimalige Olympia-Teilnehmer erfüllte die WM-Selektionskriterien, so dass er Swiss-Ski bereits zum sechsten Mal an Welttitelkämpfen vertreten durfte. Beim Saison-Highlight in Tirol gelang ihm im Wettkampf von der Grossschanze das beste Resultat des vergangenen Winters (19.).

Biathlon

Gleich der erste Wettkampftag der Weltcup-Saison 2018/19 war aus Schweizer Sicht geschichtsträchtig. In Pokljuka lief die Mixed-Staffel von Swiss-Ski Anfang Dezember als Zweite im Ziel ein und realisierte den ersten Weltcup-Podestplatz einer Schweizer Biathlon-Staffel.

9

→ Neunmal klassierte sich Benjamin Weger in der letzten Weltcup-Saison in den Top 10.

«Staffel-Erfolge sind mit das Grösste, was es gibt. Denn sie zeigen auf, dass wir auf der ganzen Ebene und in der Breite gut gearbeitet haben», so Markus Segessenmann, seit letzter Saison Chef Biathlon bei Swiss-Ski. Dem erfolgreichen Quartett in Slowenien gehörten Elisa Gasparin als Startläuferin (an ihrem 27. Geburtstag), Lena Häcki, Benjamin Weger und Jeremy Finello als Schlussläufer an.

Häcki und Weger zeichneten in der Folge im Weltcup für weitere Top-Klassierungen verantwortlich. Die Engelbergerin wurde zweimal Fünfte, der Oberwalliser klassierte sich neunmal unter den ersten zehn. In der Weltcup-Gesamtwertung stand für ihn Ende Saison der 14. Platz zu Buche – so gut war zuvor noch kein Schweizer Biathlet klassiert gewesen.

An den Weltmeisterschaften in Österrich wurde der Medaillentraum für das Schweizer Team nicht wahr. Auch konnte es nicht an die starken Ergebnisse der Winterspiele von PyeongChang mit sechs Diplomrängen (Top 8) anknüpfen. In der Verfolgung war für Weger das WM-Podest nach zwei

fehlerfreien Liegendschüssen zwischenzeitlich sehr nah, nach drei Fehlern stehend wurde er letztlich Achter. Er verbesserte sich damit gegenüber dem Sprint um zwei Positionen. Der dritte Schweizer Top-10-Platz an den Titelkämpfen in Mittelschweden ging auf das Konto von Selina Gasparin. Fünf Monate nach der Geburt ihres zweiten Kindes verblüffte die Engadinerin als Neunte im Einzel über 15 km. Sie traf 19 von 20 Scheiben und absolvierte die Schlussrunde als Schnellste aller 93 Starterinnen.

Der Schweizer Biathlon-Nachwuchs zeigte sich im vergangenen Winter so erfolgreich wie nie. Amy Baserga (Verfolgung) und Niklas Hartweg (Einzel) gewannen an den Weltmeisterschaften in Osrblie die ersten Schweizer Goldmedaillen auf Stufe Jugend überhaupt. Erstere sicherte sich überdies Silber im Sprint. Im IBU Junior Cup gewann Sebastian Stalder die Disziplinenwertung Einzel, in der Gesamtwertung erreichte er den 2. Platz. Yanis Keller klassierte sich derweil in der Alpencup-Gesamtwertung als Zweiter.



Das Mixed-Quartett Elisa Gasparin, Lena Häcki, Benjamin Weger und Jeremy Finello besetzte Swiss-Ski den ersten Staffel-Podestplatz im Biathlon-Weltcup. (Foto: NordicFocus)

Snowboard

Von fünf bis sieben erwarteten WM-Medaillen in Park City sicherte sich das Schweizer Team deren sieben, drei davon aus dem Snowboard-Lager. Zudem durfte sich Swiss-Snowboard auf Stufe Weltcup über den 1. Rang in der Nationen-Wertung freuen.



Gold für die Strahlefrau: Julie Zogg krönte sich an der Snowboard-WM in Park City zur Weltmeisterin im Parallel-Slalom. (Foto: Keystone-SDA)

1

→ Swiss-Snowboard durfte sich auf Stufe Weltcup über den 1. Rang in der Nationen-Wertung freuen.

Snowboard Alpin

Eine der schönsten Schlagzeilen der Alpin-Snowboarder schrieb Julie Zogg: Die 26-jährige St. Gallerin krönte sich im Schneetreiben von Utah im Parallel-Slalom zur Weltmeisterin. Aber auch im Weltcup realisierte Zogg so manch positive Ergebnisse – drei Weltcup-Podestplätze und der Gewinn der kleinen Kristallkugel im Parallel-Slalom.

Auch Ladina Jenny durfte sich an den Titelkämpfen eine Medaille umhängen lassen: Die 25-Jährige gewann Bronze im Parallel-Riesenslalom. Im Weltcup feierte Jenny beim Saison-Finale in Winterberg einen Podestplatz.

Ebendieses Finale gewann keine Geringere als Patrizia Kummer. Mit dem Sieg zum

Abschluss beendete Kummer eine lange Durststrecke ohne Podestplatz. Denn seit Februar 2017 war die 31-jährige Walliserin ohne Podium oder gar Sieg geblieben.

Das nächste Kapitel seiner Erfolgsgeschichte wollte Olympiasieger Nevin Galmarini an der Freestyle-WM in Park City schreiben. Doch hartnäckige Rückenprobleme an der Lendenwirbelsäule zwangen den Engadiner bereits in der Vorrunde zum Forfait und zum vorzeitigen Saisonende.

Läuft es dem einen nicht rund, springt ein anderer in die Bresche: Dario Caviezel. Der 23-jährige Bündner blieb zwar medaillos an den Titelkämpfen in Utah, erlebte indes seine erfolgreichste Saison. Caviezel erzielte zwei Weltcup-Podestplätze im Parallel-Slalom und fuhr am Heim-Weltcup

in Scuol im Parallel-Riesenslalom als Dritter aufs Podest. Des Weiteren hat er einen wesentlichen Teil zum Erfolg in allen drei Team-Events beigetragen; die Schweiz stand in jedem Weltcup auf dem Podest.

Auch auf Europacup-Stufe sorgte Jessica Keiser für eine Erfolgsmeldung: Die 25-jährige Nidwaldnerin gewann die Gesamtwertung.

Eine grosse personelle Veränderung hat Swiss-Snowboard mit dem Rücktritt des Erfolgsgaranten Christian Rufer zu verkraften. Unter seiner Leitung während 13 Saisons gewann das Schweizer Team auf Olympia- und WM-Ebene 21 Medaillen – achtmal carvten die Schweizer Akteure zu goldenen Auszeichnungen.

Snowboard Freestyle

Facettenreicher hätte die Saison 2018/19 für die Freestyle-Snowboarder nicht sein können; Freud und Leid wechselten sich ab wie das unbeständige Wetter eines April-tages. Da waren die sonnigen Momente:

Pat Burgener gewann in der Halfpipe von Park City wie vor zwei Jahren in der spanischen Sierra Nevada WM-Bronze. Mit Jan Scherrer stand ein weiterer Schweizer im Finale – der Toggenburger zeigte einen Traumlauf, stürzte beim letzten Sprung aber doch noch und schloss den Titelkampf im 9. Rang ab. Dass der 24-Jährige das Zeug hat, um ganz vorne mitzumischen, bestätigte Scherrer mit seinem Weltcup-Sieg in China kurz vor Weihnachten.

Bei den Frauen beendete Verena Rohrer ihren WM-Auftritt als Sechste. Die Schwyzerin konnte nicht nur wegen ihres Bestergebnisses an einer WM zufrieden sein, klassierte sie sich doch auch erstmals im Weltcup auf dem Podest – und das gleich zweimal.

Auf stürmische Zeiten und das anstrengendste Jahr seiner Karriere schaut Iouri Podladtchikov zurück. Sein geplantes Comeback musste der 30-Jährige aufgrund von gesundheitlichen Problemen auf kurz vor Weihnachten beim Weltcup in China verschieben; und dort schlug er im ersten



Dritter am prestigeträchtigen Laax Open: Moritz Thönen flog am Heim-Event erstmals auf ein Weltcup-Podest. (Foto: Luca Crivelli)



Die Coaches Giacomo Kratter und Pepe Regazzi freuen sich mit Pat Burgener über dessen WM-Bronzemedaille. (Foto: Etienne Claret)

Lauf des Finals gleich wieder hart auf. Das vorzeitige Saison-Ende kam für ihn an der WM in Park City: Podladtchikov zog sich einen Riss der Achillessehne zu.

Das Slopestyle- und Big-Air-Team hatte zwar an den Titelkämpfen keine Ausfälle zu beklagen, litt aber am stärksten unter den schlechten Wetterbedingungen. Sowohl der Big-Air-Wettkampf als auch das grosse Finale der Slopestyle-Medaillenentscheidung mussten aufgrund des starken Windes abgesagt werden.

Mit den fünf Weltcup-Podestplätzen durch Jonas Bösiger (3. Big Air Québec), Isabel Derungs (1. Slopestyle Seiser Alm), Moritz Thönen (3. Slopestyle Laax) sowie Celia Petrig und Sina Candrina (2. und 3. Slopestyle Laax) erlebte Swiss-Snowboard dennoch eine erfolgreiche Saison. Zum Saison-Abschluss gewann Michael Schärer nach einer langen Verletzungspause den Total Fight in Andorra, ein Elite-Event der World Snowboard Tour.

Snowboardcross

Das junge Schweizer Snowboardcross-Team deutete im vergangenen Winter immer wieder sein Potenzial an. Das erste Feuerwerk zündete die 20-jährige Zürcherin Sophie Hediger, die im August in Neuseeland an den Junioren-Weltmeisterschaften 2018 mit dem Gewinn der Bronzemedaille für einen gelungenen Saisonstart sorgte.

Doch auch der Weltcup-Auftakt im Dezember im italienischen Cervinia war überaus erfreulich: Sina Siegenthaler, Lara Casanova, Muriel Jost, Jérôme Lymann und Kalle Koblet erfüllten bei erster Gelegenheit mit ihren Rangierungen 5, 6, 7, 12 und 14 allesamt die WM-Qualifikation. Erstere stach mit ihrer Klassierung an ihrem Weltcup-Debüt besonders heraus, Siegenthaler erlebte an ihren ersten Weltmeisterschaften Anfang Februar im US-Bundestaat Utah indes ein abruptes Titelkampf-Ende: Die aufstrebende Schangnauerin erlitt nach einem Aufprall im zweiten Qualifikationsrun eine Gehirnerschütterung. Grund zur Freude gab es für Siegenthaler zum Saisonabschluss aber doch noch; zusammen mit Gabriel Zweifel fuhr sie an den Junioren-Weltmeisterschaften 2019 auf der Reiteralp in Österreich im Team-Event zu Silber.

Für eine der konstantesten Leistungen im Schweizer Lager zeichnete Lara Casanova verantwortlich: Die 22-Jährige aus Walenstadt fuhr in vier von fünf Weltcup-Rennen in die Top 10. Mit Kalle Koblet klassierte sich Casanova an den ersten WM-Titelkämpfen im Mixed Team Event der Snowboardcrosser im 8. Schlussrang; das zweite Schweizer Team mit Nick Watter und Muriel Jost erreichte Platz 15.

Beim grossen Weltcup-Finale in Veysonnaz überzeugte Kalle Koblet: Der 21-jährige Winterthurer erzielte mit Rang 7 sein bestes Weltcup-Ergebnis.

21

→ Insgesamt 21 Weltcup-Podestplätze gehen aufs Konto von Swiss-Snowboard.

Skicross

Das Schweizer Team um Cheftrainer Ralph Pfäßli bescherte den Skicross-Fans in der vergangenen Saison viele Freuden sprünge: 18 Mal stand ein Swiss-Ski Athlet auf dem Weltcup-Podium, zehnmal davon zuoberst. Mit Fanny Smith stellt die Schweiz die Gesamtweltcup- sowie eine WM-Medaillengewinnerin.

18

→ 18 Mal stand ein Swiss-Ski Skicross-Athlet auf dem Weltcup-Podium, zehnmal davon zuoberst.

Einmal mehr lieferte die Schweizer Equipe in der abgelaufenen Saison so manch schöne Schlagzeile; für die wohl emotionalste zeichnete die 27-jährige Fanny Smith verantwortlich.

Die Romande stand im vergangenen Winter siebenmal auf dem Podest, sechsmal davon als Siegerin. So richteten sich alle Augen auf den Heim-Weltcup Mitte März in Veysonnaz: Vor heimischem Publikum blieb die WM-Zweite von Park City zwar ohne Podiumsplatz, doch zum grossen Trost durfte Smith ihre zweite Kristallkugel nach 2013 in Empfang nehmen. «Dieser Triumph bedeutet mir noch mehr als der von 2013», sagte Smith. «Ihn mit meiner Familie und meinen Freunden hier in Veysonnaz zu teilen, macht es sehr speziell.»

Doch da gab es auch denkbar knappe Entscheidungen zu Ungunsten von Schweizer Athleten, so geschehen am 2. Februar an den Weltmeisterschaften im US-Bundesstaat Utah. Sowohl die 33-jährige Sanna Lüdi als auch der gleichaltrige Alex Fiva schlitterten als Vierte haarscharf am Podest vorbei. Dennoch schauen beide auf Glanzmomente zurück: Während Lüdi im vergangenen Winter zwei Weltcup-Podestplätze errang, stand der Bündner Routinier Fiva dreimal auf dem Weltcup-Podium und beendete die Weltcup-Saison im 3. Schlussrang der Gesamtwertung.

Generell konnte Cheftrainer Ralph Pfäßli auf ein breit aufgestelltes Männerteam zählen. Neun Podestplätze fuhren die Schweizer Männer in diesem Winter ein; mit Alex Fiva, Ryan Regez, Joos Berry und Jonas Lenherr standen gar vier unterschiedliche Athleten aus dem Skicross-Team zuoberst auf dem Weltcup-Podest. Dank starker Teamleistungen der Frauen und Männer wurde die Schweiz zudem als erfolgreichste Nation der Saison 2018/19 ausgezeichnet.

Auch der Skicross-Nachwuchs zeigte sich im vergangenen Winter sehr erfolgreich. Talina Gantenbein feierte an den Junioren-Weltmeisterschaften auf der Reiteralm die Silbermedaille. Mit Sixtine Cousin, welche den vergangenen Winter erstmals komplett mit dem Weltcup-Team verbrachte, durfte eine Schweizerin die Auszeichnung als «Rookie of the Year» entgegennehmen. Zudem gewann das Schweizer Team wie bereits vergangene Saison die Europacup-Gesamtwertung.



Fanny Smith und ihre zweite Kugel: Die Waadtländerin errang bei ihrem Heimrennen in Veysonnaz den Gesamtweltcup-Sieg.
(Foto: GEPA Pictures)



Freeskier Fabian Bösch hat der WM-Premiere der Disziplin Big Air den Stempel aufgedrückt: Der 21-Jährige aus Engelberg gewann im Nachtevent in Park City überlegen Gold. (Foto: Elmar Bossard)

Freeski

Für das Schweizer Freeski-Team hielt die WM-Saison so manchen Nervenkitzel bereit: Big-Air-Weltmeister, X-Games-Gold und abgefangene Gesamtweltcup-Gewinnerin sind nur einige Schlagworte, welche im Zusammenhang mit den Freeskiern standen.

15

→ Das Swiss Freeski Team zeichnete für 15 Weltcup-Podestplätze verantwortlich.

Die Equipe um Cheftrainer Dominik Furrer zeichnete für 15 Weltcup-Podestplätze in der abgelaufenen Saison verantwortlich, darunter sechs Siege in den Disziplinen Big Air und Slopestyle.

Fünf Weltcup-Podestplätze gingen auf das Konto von Andri Ragettli. Für den 20-jährigen Flimser war es aufgrund einer Knieverletzung eine zwiespältige Saison. Doch Ragettli kämpfte sich mit einem starken Weltcup-Comeback zurück und fand mit dem Gewinn der kleinen Kristallkugel in der Big-Air-Disziplinenwertung ein mehr als versöhnliches Saisonende.

Unvergessen bleibt auch Fabian Böschs Auftritt bei der WM-Premiere der Disziplin Big Air im US-Bundesstaat Utah. Der 21-Jährige aus Engelberg holte in Park City nach einer fantastischen Vorstellung überlegen den WM-Titel.

Mit grossen Ambitionen reisten auch Sarah Höfflin und Mathilde Gremaud an die Titelnkämpfe. Doch während die Olympia-Siegerin und die Olympia-Zweite im Big-Air-Wettkampf neben dem Podest landeten, wurde die Slopestyle-Titelvergabe aufgrund der widrigen Windverhältnisse gar ersatzlos gestrichen. Umso erfolgreicher lief es den beiden Frauen im Weltcup. Vier Podestplätze ergatterte die 19-jährige Gremaud, drei die 28-jährige Höfflin. Von den prestigeträchtigen X Games in Aspen kehrte Gremaud mit der Goldmedaille im Big Air zurück, Höfflin mit der Silbermedaille im Slopestyle. Letztere musste allerdings im Slopestyle-Weltcup-Finale auf dem Corvatsch Ende März eine bittere Pille schlucken; die Genferin wurde

im Gesamtklassement um einen Zähler von der Spitze verdrängt.

Einmal mehr vom Verletzungspech verfolgt wurde die dritte Nationalmannschaftsathletin Giulia Tanno. Die 20-jährige Bündnerin startete Anfang Mai 2018 mit dem Gewinn der Silbermedaille an den europäischen X Games in Oslo zwar vielversprechend in die neue Saison, konnte aber nach einem Trainingssturz nicht zur WM-Qualifikation antreten. Wenige Wochen später verletzte sich die Freeskierin aus Lenzerheide bei einem Trainingssturz am linken Fussgelenk und musste die Saison vorzeitig beenden.

Die Weltcup-Halfpipe-Fahrer Robin Briguet, Raphael Kreienbühl, Joel Gisler und Frederick Iliano waren mit der Trainingsgemeinschaft, welche zusammen mit Österreich und Deutschland aufgestellt wurde, unterwegs. Wobei Gisler und Iliano aufgrund von Verletzungen auf die Wettkampfsaison verzichten mussten.

Erfreuliche Schlagzeilen schrieben hingegen die Nachwuchs-Freeskier. So holte der 19-jährige Davoser Kim Gubser an den Junioren-Weltmeisterschaften 2018 im neuseeländischen Cardrona die Bronzemedaille im Slopestyle. In derselben Disziplin realisierte das Nachwuchstalents anlässlich des Weltcup-Finals auf dem Corvatsch mit Rang 7 sein bestes Ergebnis auf höchster Stufe.

Mit Elias Ambühl und Jonas Hunziker verabschiedeten sich zwei Pioniere der Ski-Freestyler von der grossen Wettkampfbühne.



So sehen Sieger aus: Noé Roth, Carol Bouvard und Nicolas Gygax. (Foto: Keystone-SDA)

Aerials

WM-Gold im Team-Event und WM-Bronze für Noé Roth: Das Schweizer Aerials-Team erlebte an den Weltmeisterschaften in Deer Valley (USA) ein Märchen par excellence.

2

→ Noé Roth sicherte der Schweiz zwei Weltcup-Podestplätze

Was war das für ein Exploit, als der 18-jährige Noé Roth Anfang Februar unter Flutlicht und tosendem Applaus überraschend zu WM-Bronze sprang. Sein Aufstieg ist kometenhaft, wie die Sprünge, die er in den Schnee zaubert. Vor einem Jahr hatte der Zuger in Weissrussland mit dem Weltmeistertitel bei den Junioren ein erstes Mal auf sich aufmerksam gemacht. Roths Erfolgsgeschichte nahm im Nachtevent an den Titelnkämpfen mit dem Gewinn der Bronzemedaille bei der Elite sowie den zwei darauffolgenden Weltcup-Podestplätzen in Russland und China einen neuen Höhepunkt.

Mit dem 19-jährigen Pirmin Werner und dem 26-jährigen Dimitri Isler, der sich per Ende Saison nach über 12 Jahren im Aerials-Sport zum Rücktritt entschieden hat, schafften zwei weitere Schweizer die WM-Finalteilnahme.

Nur einen Tag später setzte die Schweizer Equipe um Cheftrainer Michel Roth in Deer Valley gar noch einen obendrauf: Carol Bouvard, Nicolas Gygax und Noé Roth sicherten der Schweiz im Mixed-Team-Event, der seine Premiere an Grossanlässen feierte, sensationell die Goldmedaille. Dabei erhielt Gygax für seinen «Full-Double Full-Full» mit 121,68 Punkten die höchste Bewertung sämtlicher Final-Springer im Team-Event.

Das Nachwuchs-Team zeigte mit 19 Podestplätzen im Europacup – allein sieben holten die Athletinnen und Athleten am Heim-Event in Airolo – eine starke Saisonleistung, welche mit dem zweiten Schlussrang in der Nationenwertung belohnt wurde. Noé Roth durfte sich zusätzlich als Europacup-Gesamtsieger feiern lassen.

Moguls

Während Marco Tadé sein Comeback nach einer Knieverletzung weiter hinauszögern musste, endete für Nicole Gasparini nur wenige Tage vor den Weltmeisterschaften in Deer Valley (USA) die Saison.

Während eines Schneetrainings im US-Bundesstaat Colorado zog sich Gasparini einen Kreuzbandriss im linken Knie zu. Für die 22-Jährige ist es die zweite Kreuzbandverletzung am linken Knie. Gasparini, die für die Weltmeisterschaften einzige selektionierte Swiss-Ski Moguls-Athletin, verpasste damit die Wettkämpfe am Grossanlass in Deer Valley. Für die Tessinerin, 2016 Europacup-Gesamtsiegerin, wäre es der erste Start an Weltmeisterschaften gewesen.

Marco Tadé, seines Zeichens WM-Bronzemedailien-Gewinner 2017, musste sein Comeback nach einer Knieverletzung weiter hinauszögern. So verpasste Tadé nicht nur die Titelnkämpfe in Amerika, sondern auch weitere Wettkämpfe – unter anderem den heimischen Europacup. Denn Airolo war auch in diesem Winter wieder Gastgeber für internationale Events. Vom 17. bis 24. März gastierte der Freestyle-Europacup mit Wettkämpfen in den Disziplinen Moguls, Dual Moguls, Aerials und Team-Aerials in der Leventina.

Telemark

Eindrucksvoll demonstrierten die Schweizer Telemarker einmal mehr ihre Dominanz im internationalen Vergleich. Von 72 möglichen Weltcup-Podestplätzen errang die Schweizer Equipe deren 35 – 14 davon waren Siege.



WM-Gold im Team Parallel Sprint – Bastien Dayer, Amélie Wenger-Reymond, Stefan Matter.

Die erfreulichen Resultate in den Einzelwertungen – sechs Kristallkugeln wurden hier insgesamt gewonnen – führten folglich zu einem Schlussresultat in der Teamwertung, das sich sehen lässt: Die Equipe um Disziplinenchef Hans-Peter Birchler und Cheftrainer Ruedi Weber durfte zum vierten Mal in Folge die Weltcup-Kristallkugel für den Gewinn der Nationenwertung in Empfang nehmen.

Die von der Babypause zurückgekehrte Amélie Wenger-Reymond untermauerte ihren Status als weltbeste Telemarkerin bemerkenswert. Die 31-jährige Walliserin stand bereits zwei Rennen vor Schluss als Gesamtweltcup-Siegerin fest, sicherte sich den Sieg in allen drei Disziplinen (Classic, Sprint, Parallel-Sprint) und erweiterte ihr Palmarès somit um vier weitere Kristallkugeln auf nunmehr deren 38.

Bei den Männern konnte der Engelberger Stefan Matter nach 2017/18 zum zweiten Mal den Sieg in der Disziplinenwertung Classic erringen, der Walliser Bastien Dayer gewann

die Kristallkugel im Sprint. In der Weltcup-Gesamtwertung, die vom Norweger Trym Nygaard Löken gewonnen wurde, klassierten sich Matter und Dayer in den Rängen 2 und 3.

Das Saison-Highlight wartete vom 20. bis 23. März auf die Telemarker: Die Weltmeisterschaften im Ursprungsland ihrer Sportart. In der südnorwegischen Kleinstadt Rjukan krönte das Schweizer Team mit sieben Medaillen – viermal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze – die erfolgreichste Saison. Allein Amélie Wenger-Reymond gewann drei Einzelmedaillen – Gold im Classic und Sprint sowie Silber im Parallel-Sprint. Zusammen mit Bastien Dayer und Stefan Matter holte Wenger-Reymond zudem die Goldmedaille im Team-Parallel-Sprint. Während sich Matter im Sprint zum Weltmeister kürte, freute sich Dayer im Parallel-Sprint über WM-Silber. Für einen Exploit sorgte Martina Wyss: Bei ihrer Weltmeisterschafts-Premiere fuhr die 23-Jährige aus Lauterbrunnen im Classic-Rennen als Dritte aufs Podest.

4

→ Das Schweizer Telemark-Team gewann zum vierten Mal in Folge die Weltcup-Nationenwertung.

Kommission für Wettkampfororganisation KWO

251

Riesenslaloms
(gemeldete Rennen)

159

Slaloms
(gemeldete Rennen)

60

Combi Races
(gemeldete Rennen)

33

Super-Gs
(gemeldete Rennen)

14

Parallels
(gemeldete Rennen)

2

Abfahrten
(gemeldete Rennen)

+0,7%

6'245

Rennläufer/-innen
waren eingeschrieben

+4,5%

29'102

Ergebnisse
wurden verarbeitet

+1%

36'151

Online-Anmeldungen
wurden getätigt

210

Technische Delegierte
im Einsatz

75

Aktive
Zeitnehmer

13'000

Freiwillige
Helfer

Sponsoring

Anfang Jahr konnte Swiss-Ski die Vertragsverlängerung mit der BKW, dem jüngsten Mitglied aus dem Kreis der Verbandssponsoren, bekanntgeben. Mit BRACK.CH und BWT als neuen Partnern wurde die Sponsoring-Struktur des Verbandes weiter gestärkt.



Handschlag zwischen Swiss-Ski Präsident Urs Lehmann und Suzanne Thoma, CEO der BKW Gruppe: Das Energie- und Infrastrukturunternehmen BKW und Swiss-Ski verlängerten ihre Sponsoring-Partnerschaft bis Ende Saison 2020/2021.

Nachdem im Herbst 2017 der seit 2002 bestehende Vertrag mit dem Hauptsponsor Swisscom vorzeitig um vier Jahre hatte verlängert werden können, durfte sich Swiss-Ski im Geschäftsjahr 2018/19 über die Ausdehnung der Sponsoring-Partnerschaft mit dem Energie- und Infrastrukturunternehmen BKW bis Ende Saison 2020/21 freuen. «Gemeinsam mit der BKW will sich Swiss-Ski für eine nachhaltige und ökologische Entwicklung in der Alpenregion einsetzen. Die enge Zusammenarbeit im Bereich Nachhaltigkeit wird künftig bei unseren Breitensport-Events noch verstärkt werden», so Swiss-Ski Präsident Urs Lehmann. Im Zuge der neuen Vereinbarung ist die BKW nach der letzten Saison auch für 2019/20 Titelsponsorin des Swiss Cups, der grössten Schweizer Langlaufserie.

Zu den tragenden Sponsoring-Säulen des Schweizer Schneesports zählen nebst der Swisscom und BKW seit 2005 auch die anderen beiden Verbandssponsoren Raiffeisen und Helvetia. Im vergangenen Jahr wurde überdies stolz auf die 50-jährige Partnerschaft mit AMAG/Audi zurückgeschaut. Die Zuverlässigkeit in der längsten Sponsoring-Partnerschaft der Schweiz wird nicht zuletzt von den Athleten sehr geschätzt. Seit mittlerweile mehr als einem halben Jahrhundert stellt die AMAG Sportlern, Betreuern und Funktionären erstklassige Fahrzeuge zur Verfügung.

Durch die Engagements des Online-Fachhändlers BRACK.CH und durch das Wassertechnologie-Unternehmen BWT als neue, innovative Partner konnte die

Sponsoring-Struktur von Swiss-Ski im Geschäftsjahr 2018/19 weiter gestärkt werden. BWT sicherte sich umfassende Werberechte beim Verband, bei Weltcup-Veranstaltungen, im Breitensport und als Flaschensponsor von Athleten. In der letzten Saison trat BWT erstmals als offizieller Co-Sponsor des Famigros Ski Day und als offizieller Partner des Grand Prix Migros, des weltweit grössten Kinderski Rennens, auf.

BRACK.CH war derweil anlässlich der Schweizer Meisterschaften der Alpinen ebenso Titelsponsor wie während der gesamten Saison bei sämtlichen Schweizer Alpin-FIS-Rennen und im Rahmen der nationalen U19-Nachwuchsserie (Swiss Cup). Erstmals wurden mit den beiden Riesenslalom und Slalom vom 23. und 24. März 2019 Rennen der nationalen Titelkämpfe als Livestream produziert und im Internet übertragen. Zu sehen waren diese auf Blick.ch und swiss-ski.ch. Zusätzlich war BRACK.CH bei den Weltcup-Rennen der Frauen in St. Moritz und in Crans-Montana mit einem Werbepaket und On-Site-Aktivierungsmassnahmen präsent. Beim Grand Prix Migros trat BRACK.CH als Co-Sponsor auf.

Bei den alpinen Ski-Weltmeisterschaften in Åre feierte das neue «House of Switzerland» seine Premiere als Treffpunkt der (Schweizer)

Ski-Familie. Das einem Chalet nachempfundene Haus besteht aus drei Gebäudekomplexen, die in verhältnismässig kurzer Zeit modular auf- und abgebaut werden können. Als Hauptpartner für das «House of Switzerland» bei den Titelkämpfen in Mittelschweden konnte Crans-Montana/Wallis, Kandidat für die Ausrichtung der alpinen Ski-WM 2025, gewonnen werden. Die Helvetia wiederum fungierte als Hauptsponsor, während BWT, Emmi, Electrolux, Gotham und Batmaid als offizielle Sponsoren auftraten.

Im Zuge des im September gestarteten «Newsroom»-Projektes konnten die digitalen Sponsoring-Aktivitäten in der ersten Winter-saison in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kommunikation in erhofftem Mass und – dank der grossen Nachfrage am Markt – gar darüber hinaus gesteigert werden. Neben den Verbandssponsoren wurden weitere sieben wichtige Partner für das Projekt gewonnen.

Die Videos, von denen einige auf individuelle Sponsoren-Nachfrage hin erstellt wurden, geben interessante Einblicke hinter die Kulissen der Wettkämpfe und bringen die Athleten den Ski-Fans näher. Swiss-Ski sieht in der digitalen Aktivierung einen wichtigen Baustein für eine erfolgreiche Partnerschaft mit seinen Sponsoren.



Mitte Januar 2019 sorgten 34 000 Fans beim Weltcup in Adelboden für ein stimmungsvolles Skifest am Chuenisbärgli.



Die Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG vermarktete in der vergangenen Saison die Heim-Weltcups in der Sportart Ski Alpin (St. Moritz, Adelboden, Wengen und Crans-Montana) und den Skisprung-Weltcup in Engelberg.

Weltcup-Marketing AG

In ihrem dritten Jahr konnte die Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG zwei neue Sponsoren im Zusammenhang mit den alpinen Heim-Weltcups gewinnen. Sämtliche Schweizer Weltcups durften sich erneut über eine starke TV-Präsenz freuen.

BWT – Best Water Technology, Europas führendes Wassertechnologie-Unternehmen, und der Online-Fachhändler BRACK.CH engagierten sich in der Saison 2018/19 bei den alpinen Heim-Weltcuprennen als neue Sponsoren – BWT an allen vier Wochenenden, BRACK.CH im Weltcup der Frauen in St. Moritz und Crans-Montana. Beide Sponsoren waren vor Ort abseits der Rennstrecken mit einem Stand/Trailer vertreten, an welchem sie ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen beziehungsweise an die Ski-Fans bringen konnten. Auch die Verbands-sponsoren konnten mit ihrem Auftritt im Zielbereich bei allen Schweizer Weltcuprennen sowie einzelnen Engagements in Adelboden und Wengen wiederum ihr starkes Engagement bei Swiss-Ski verdeutlichen.

Die Vertragsverlängerung mit dem langjährigen Partner Emmi um drei weitere Saisons bis 2021/22 wurde abgeschlossen. Das Schweizer Traditionsunternehmen wird damit auch in Zukunft eine äusserst wichtige Rolle als einer der grossen Partner bei den Schweizer Weltcup-Klassikern spielen.

In Eigenregie vermarktete die Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG die Heim-Weltcups in der Sportart Ski Alpin (St. Moritz, Adelboden, Wengen und Crans-Montana) und den Skisprung-Weltcup in Engelberg. Weltcup-Wettkämpfe in anderen Sportarten wurden auch in der abgelaufenen Saison in Bezug auf die Vermarktung unterstützt, und zusätzlich konnten vereinzelt Sponsoren eingebucht werden. Mit der Entwicklung des neuen Startzelts, das an jedem alpinen Weltcuprennen in der Schweiz zum Einsatz kam, kam man dem Ziel, das Synergiepotenzial unter den Weltcup-Veranstaltern besser wahrzunehmen, ein Stück näher.

In Zusammenarbeit mit Swiss-Ski und den Weltcup-Veranstaltern produzierte die SRG in höchstem Qualitätsstandard das globale TV-Signal aller Schweizer FIS Weltcup-Events in den Sportarten Ski Alpin, Langlauf und Skispringen sowie jenes für den Skicross-Weltcup in Arosa und dasjenige für den Halfpipe- und Slopestyle-Weltcup im Snowboard in Laax. Auf ihren Sendern und Online-Plattformen strahlte die SRG die entsprechenden Wettkämpfe aus. Die Schweizer Alpin-Rennen wurden auf den SRG-Kanälen von 7,6 Millionen Personen live mitverfolgt; die Quotenkönigin war einmal mehr die Lauberhorn-Abfahrt mit einer Live-Reichweite von mehr als 1 Million Zuschauern. Allein die alpinen Weltcups wurden von insgesamt über 150 000 Zuschauern live vor Ort verfolgt.

Alle weiteren FIS-Weltcups in der Schweiz, die nicht von der SRG produziert und live übertragen wurden, waren live auf Teleclub Zoom, dem Free-TV-Sender der Swisscom, zu sehen. Die Produktion dieser weiteren Veranstaltungen wurde wie im Vorjahr durch den hierfür beauftragten Host Broadcaster TV Skyline professionell und erfolgreich umgesetzt. Somit konnte für alle Schweizer Weltcups, die allesamt von keinerlei Absagen betroffen gewesen waren, eine starke TV-Präsenz gewährleistet werden.

Erneut hatten die alpinen Athletinnen und Athleten von Swiss-Ski dank der Zusammenarbeit mit der European Broadcasting Union (EBU) sowie der SRG die Möglichkeit, die Bilder ihrer Wettkämpfe an den Heim-Weltcups bei Swiss-Ski anzufordern und diese Clips auf ihren persönlichen Plattformen zu publizieren.

Ski Pool und Produkte

Der Swiss Ski Pool, die seit mittlerweile 50 Jahren bestehende Verbindung zwischen Industrie und Swiss-Ski im Bereich Alpin und Nordisch, beschafft Team-Ausrüstung wie Bekleidung und Material für das Swiss-Ski Kader, schliesst Ausrüsterverträge ab und regelt die Ausrüsterverhältnisse zwischen Ausrüster und dem Kader.

Rund 350 Athleten, Trainer, Betreuer und Offizielle der Sportarten Ski Alpin, Langlauf, Skispringen, Nordische Kombination und Biathlon wurden Anfang Oktober anlässlich des traditionellen Abgabetags in Dübendorf vom Swiss Ski Pool mit neuen Outfits für die Saison 2018/19 ausgestattet. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Event nochmals aufgewertet; dank grossem Medieninteresse generierte er eine starke Aufmerksamkeit. Die nordischen Kader wurden in der Saison 2018/2019 erstmals komplett mit Footwear der Schweizer Marke On ausgerüstet, die Athleten der übrigen Sportarten durften ihre Trainings- und Running-Einheiten erstmals vollständig mit Bekleidung und Footwear der US-Marke Under Armour absolvieren.

Auch in den kommenden Jahren setzt Swiss-Ski bei den Alpinen und bei den Skispringern auf Reusch als bewährten Aus-

rüster im Bereich Handschuhe. Der Sportartikelhersteller aus Bozen und der Swiss Ski Pool gaben zu Beginn des Jahres die vorzeitige Verlängerung der erfolgreichen Zusammenarbeit bis 2026 bekannt. Dann zumal wird die Partnerschaft zwischen dem Swiss Ski Pool und Reusch bereits während 40 Jahren bestehen.

Zusätzlich zu den Handschuhen stellt Reusch bei den Alpin-Kadern von Swiss-Ski sicher, dass die Athleten, Trainer und Betreuer mit den richtigen Mützen, Caps und Beanies jederzeit eine funktionelle Kopfbedeckung tragen, die dem eigenen Profil und Stil entspricht. Ausser in den Bereichen Ski Alpin und Skispringen deckt Reusch im Rahmen der neuen Vereinbarung auch die Swiss-Ski Sportarten Skicross, Aerials und Moguls als Handschuh-Ausrüster ab. Die Produkte von Reusch sind bis ins Detail auf die Athleten von Swiss-Ski und deren Bedürfnisse zugeschnitten.

Zudem ist seit letzter Saison Schöffel neuer Winterbekleidungs-Ausrüster der Sportarten Skicross, Aerials und Moguls. Mit einem speziellen Abgabetag für diese Ski-Freestyle-Sportarten in Saas-Fee wurde die vierjährige Partnerschaft mit der Traditionsmarke aus Deutschland feierlich lanciert. «Die Athleten, Trainer und Betreuer wollten eine Marke, welche aus Überzeugung ausrüstet. Schöffel als neuer Ausrüster entspricht für alle Seiten einer Win-Win-Situation», so Christian Zingg, der Geschäftsführer des Swiss Ski Pools.



Der Swiss Ski Pool und Reusch einigten sich auf eine vorzeitige Verlängerung der Zusammenarbeit bis 2026: Christian Zingg, Geschäftsführer des Swiss Ski Pools, Swiss-Ski Präsident Urs Lehmann, Erich Weitzmann, Geschäftsführer von Reusch International, Lisa Gasser, Head of Marketing von Reusch International.

Breitensport, Mitglieder und Relations

Für die Breitensport-Abteilung standen der Support der Mitglieder, jener der Abteilung Events und Projekte sowie die Koordination weiterer Breitensportbereiche im Vordergrund.

Einer dieser Bereiche beinhaltet das Skitouren Outdoor-Programm, welches nach wie vor durch attraktive Angebote und Ausbildungsprogramme besticht. Ebenfalls in das Ressort des Breitensports fällt der Swiss Loppet – hier konnte mit dem La Diagonela ein 11. Lauf in die Serie integriert werden.

Der Regionalrennsport Ski Alpin setzte an den Schweizer Meisterschaften der Amateure ein wichtiges Zeichen: Erstmals wurde auch in der Kategorie Junioren der Schweizer Meistertitel vergeben. Aber auch die Masters-Bewegung Alpin und Nordisch ist im nationalen wie internationalen Wettkampfbereich sehr stark engagiert.

Für den Mitgliederservice haben die Umsetzung der Mitgliedergewinnungs-Strategie, der Mitglieder-Support sowie die Beratung und Unterstützung der Skiclubs höchste Priorität. Aber auch der Umgang mit den Mitgliederdaten erhält mit der fortschreitenden Digitalisierung immer grössere Bedeutung und wird Swiss-Ski auch in Zukunft vermehrt beschäftigen.

Weiter Fahrt nimmt die Schneesportinitiative gosnow.ch auf. Dank weiteren Partnerschaften konnte die Anzahl Schneesportlager und Schneesporttage an Schulen erfreulicherweise weiter ausgebaut werden.

Im jurassischen Le Boéchet entsteht unter der Leitung von Laurent Donzé ein einzigartiges Ski-Museum, bei welchem Swiss-Ski mögliche Kooperationen prüft.

Events und Projekte

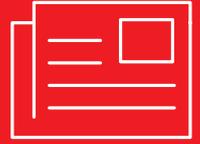
Der Breiten- und Nachwuchssport geniesst bei Swiss-Ski einen hohen Stellenwert. Mit zwölf hauseigenen Projekten holt Swiss-Ski die Schweiz auf den Berg – und das ganz schön erfolgreich.

Ob zukünftiger Skirennstar, Snowboard- und Freeski-Crack, Gelegenheitslangläufer oder Nachwuchsskispringer – dank der vielfälti-

gen Palette des Breitensportangebotes von Swiss-Ski kommen alle Schneesportbegeisterten auf ihre Kosten.

**32'290**

Facebook-Fans

+3%**+12%****678**

Print-Artikel

**1'009'901**

via Facebook erreichte Personen

+78%**18'061**

Facebook-Likes-Beiträge

EVENTS &

**33'961**

Instagram-Follower

+18%**+66%****649'676**

via Instagram erreichte Personen

**+127%****99'999**

Instagram-Likes-Beiträge



482 Eventtage

9'960

Helfer

90

Austragungsorte



#everyoneiswelcome

184 Online-Artikel

+3%

52'623

Teilnehmer

PROJEKTE



13'023

Medaillen



247 **+45%**
News auf Event-Websites

+16%

1'405'460

Seitenaufufe auf Websites



192'907

Nutzer

Ausbildung

Die Trainerausbildung bildet einen wichtigen Baustein von Swiss-Ski, um die sportlichen Erfolge langfristig zu sichern.

Gut ausgebildete Trainer können aufgrund der erworbenen Qualifikationen ihre Athleten im ganzjährigen Trainings- und Wettkampfprozess zu hohem Leistungsstreben begleiten. Zudem begünstigen sie durch gezieltes Coaching deren Selbständigkeit und fördern sie dadurch über den Sport hinaus die Persönlichkeitsentwicklung der Athletinnen und Athleten. Dieses Ziel strebt die Abteilung Ausbildung von Swiss-Ski zusammen mit Jugend+Sport, Swiss Snowsports und der Trainerbildung Schweiz an.

Seit Anfang 2018 übernimmt Swiss-Ski den sportartspezifischen Ausbildungsauftrag im J+S-Förderprogramm und stellt erstmalig vier Chefexperten in den Sportarten Ski Alpin, Langlauf, Skispringen und Snowboard. Das BASPO fokussiert auf sportartenübergreifende methodisch-didaktische Ausbildungsthemen und ist neu in zehn inhaltlich kohärente Sportartengruppen eingeteilt. Eine davon wird vom Leiter Ausbildung J+S-Schneesport abgedeckt und ist gleichzeitig unsere wichtigste Anlaufstelle, um gewinnbringende Synergien zwischen den Institutionen zu nutzen.

Die neue Struktur bietet Swiss-Ski eine grosse Chance, bereits in den unteren Stufen des Ausbildungsweges zum Einsatz zu kommen. Das sportartenspezifische Know-how liegt beim Verband und soll in Zukunft in allen J+S-Kursen nach dem neusten Stand der Wissenschaft eingesetzt werden. Dies wurde im Rahmen der Überarbeitung des J+S-Leiterkurses (Grundausbildung) bereits Realität. Das neue J+S-Thema «Vermitteln» und der gewünschte Fokus auf die Schulung des technischen Verständnisses der Leiter in der entsprechenden Sportart konnten gewinnbringend miteinander kombiniert werden. Ferner soll die fertiggestellte Kinderlehrmittel-Trilogie, bestehend aus «Swiss-Ski Skills», «Best Practice» und «Off-Snow-Training für Kinder», vermehrt auch im Allround-Bereich der J+S-Ausbildung eingesetzt werden.

Forschung

Was sind Key Performance Indicators (KPI)? Welches sind die Schlüsselfaktoren für eine gute Leistung? Mit solchen und weiteren Fragen befasste sich die Forschungsabteilung von Swiss-Ski intensiv in der vergangenen Saison.

Welche Faktoren beeinflussen einen guten Start bei alpinen Athleten; sind es die gleichen Faktoren, die auf dem Schnee und auf der Mattenanlage in Obersaxen einen gelungenen Start klassifizieren? Um diese Fragen zu beantworten, wurden Athleten-Starts auf einer Matte gemessen, um diese schliesslich mit den Starts auf dem Schnee zu vergleichen. Die Forscher und Trainer gewinnen dadurch die Erkenntnisse, worauf sich der Athlet konkret auf den verschiedenen Anlagen konzentrieren muss, um eine gute Performance abzuliefern. Ein weiterer Erkenntnisgewinn des Forschungs-Teams ist, dass derartige Off-Snow-Anlagen mit der realen Schnee-Situation vergleichbar sind.

Die Forschungs-Equipe untersuchte dieselbe Problemstellung ebenfalls bei den Skicrossern. Hier wurden die entscheidenden Faktoren eines erfolgreichen Starts auf der Indoor-Rampe in einer Trainingsanlage in Biel gesucht, um herauszufinden, ob diese Schlüsselfaktoren mit der Start-Situation auf dem Schnee korrelieren.

«Diese Fragestellung ist für unsere Arbeit zentral. Wir müssen den Trainern mit unseren Messgeräten und Analysen Antworten liefern, damit sie zweifelsfrei wissen, auf welche Faktoren sie sich fokussieren müssen. So können sie möglichst effizient arbeiten», so Björn Bruhin, Forschungskordinator von Swiss-Ski, zusammenfassend über seine Arbeit in dieser Saison.

Dieses Aufgabenfeld wird weiterhin an Wichtigkeit zunehmen, da immer mehr verlässliche Daten pro Trainingseinheit erfasst und analysiert werden können. Nur so können die Sportwissenschaftler den Trainern helfen zu identifizieren, welche Faktoren die Leistung der Athleten entscheidend beeinflussen.

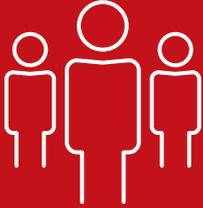
Kommunikation

62 = 

verschickte Newsletter/
31 pro Sprache (DE/FR)

29'685 

Beiträge in Print- und Online-
Medien (earned media)
(Breiten- und Leistungssport) 

5 

Medien-Koordinatoren
im täglichen Kontakt
mit Athleten 

802'953 

Nutzer auf swiss-ski.ch

1'833

publizierte News (DE/FR)
auf swiss-ski.ch

davon 539 Keystone-SDA/
1'294 Swiss-Ski News



136

vom Swiss-Ski Newsroom
produzierte Videos
(Intro/Outro)

44

Social-Media-Kanäle



3'042

Posts*

42'237'259 

Impressions*



257'810

Follower*

8,3

Posts
pro Tag*

* auf den stärksten Social-Media-Kanälen (22 Kanäle: Facebook/Instagram)

Dienste

Im Bereich IT wurden zwei grosse, zukunftsorientierte Projekte abgeschlossen.

Die gesamte Server-Infrastruktur wurde in ein hochmodernes Rechenzentrum ausgliedert. Der Betrieb aller geschäftsrelevanten Applikationen ist noch stabiler geworden. Die Inbetriebnahme von neuen, der Abbau von alten oder die Skalierung laufender Systeme (mehr Speicher, mehr Rechenleistung usw.) dauert heutzutage nur noch wenige Arbeitstage. Zudem wurden

sämtliche externe Mitarbeitende (Arbeitsort nicht in Muri bei Bern) technisch angebunden. Dabei wurden alle mit einer Swiss-Ski E-Mail-Adresse ausgerüstet. Im Swiss-Ski Intranet können sie online gemeinsam an Daten arbeiten. Der Zugriff auf die Daten ist von überall her möglich, was unserer flexiblen und dynamischen Arbeitsweise sehr entgegenkommt.

Human Resources

Mit gezielten Anpassungen wurden die Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft geschaffen.

Swiss-Ski ist eine starke Marke und ein begehrter Arbeitgeber. Mit dem Ausbau verschiedener Arbeitnehmerangebote sowie der Überarbeitung von diversen Bestimmungen wurde diese Attraktivität weiter ausgebaut.

In struktureller und personeller Hinsicht gab es einige Rochaden. Mit dem Start der beiden neuen Sportdirektoren Ski Nordisch (Christof Baer, bis April) und Snowboard/Ski Freestyle/Telemark (Sacha Giger) wurden diese wichtigen Themengebiete organisatorisch gestärkt und als eigenständige Bereiche in die Unternehmensstruktur überführt.

Im Herbst 2018 gab Philippe Sproll die Marketing- und Anja Ruch die HR-Leitung ab. Der Bereich Marketing wird neu durch Annalisa Gerber und Diego Züger in einer Co-Leitung geführt. Dabei wurden auch die Abteilung Events und Projekte sowie der

Mitgliederservice in den Marketingbereich integriert. Im Frühjahr 2019 begann Michel Jegerlehner als neuer Leiter HR. Organisatorisch wechselte mit seinem Start die Abteilung Human Resources als Stabstelle in die Direktion; zudem wurde die Funktion in die erweiterte Geschäftsleitung aufgenommen.

Im Bereich Leistungssport hatten wir in der Saison 2018/19 insgesamt 67 Unfälle zu verzeichnen. Dank der wiederum hervorragenden und unbürokratischen Zusammenarbeit mit der Rega und der Visana konnten die betroffenen Personen professionell und rasch behandelt werden. Wir schätzen diese langjährigen und wichtigen Partnerschaften sehr.



GEMEINSAM

AN DIE SPITZE

FÖRDERN SIE
SCHWEIZER
SPORTTALENTE
JETZT SPENDEN!



SMS mit
«**Sporthilfe10**»
an **488** (CHF 10 pro SMS)

Spendenkonto
30-40-9

Schweizer Meister 2018/19

Ski Alpin

Männer

ABFAHRT

Kryenbühl Urs, 1994, Drusberg

SUPER-G

Roulin Gilles, 1994,
Lenzerheide-Valbella

RIESENSLALOM

Noger Cédric, 1992,
Speer Ebnat-Kappel

SLALOM

Meillard Loïc, 1996, Heremencia

ALPINE KOMBINATION

Simonet Sandro, 1995,
Lenzerheide-Valbella

U21 Männer

ABFAHRT

Chabloz Yannick, 1999,
Beckenried-Klewenalp

SUPER-G

Lütolf Joel, 2000,
Bannalp-Wolfenschiessen

RIESENSLALOM

Bissig Semyel, 1998,
Beckenried-Klewenalp

SLALOM

Janutin Fadri, 2000, Obersaxen

ALPINE KOMBINATION

Lütolf Joel, 2000,
Bannalp-Wolfenschiessen

U18 Männer

ABFAHRT

Bovet Pierre, 2001,
Alpina Château-d'Oex

SUPER-G

Gini Silvano, 2002,
Alpina St. Moritz

RIESENSLALOM

Mächler Reto, 2001,
Hausen am Albis

SLALOM

Von Allmen Franjo, 2001,
Boltigen

ALPINE KOMBINATION

Gini Silvano, 2002,
Alpina St. Moritz

U16 Knaben

RIESENSLALOM

Hiltbrand Livio, 2003, Weissburg

SLALOM

Jobin Clemens, 2003,
SAK Haslital Brienz

SUPER-G

Jobin Clemens, 2003,
SAK Haslital Brienz

Frauen

ABFAHRT

Suter Corinne, 1994, Schwyz

SUPER-G

Suter Corinne, 1994, Schwyz

RIESENSLALOM

Rast Camille, 1999, Vétroz

SLALOM

Holdener Wendy, 1993, Drusberg

ALPINE KOMBINATION

Nufer Priska, 1992, Alpnach

U21 Frauen

ABFAHRT

Darbellay Delphine, 2002,
Champex Ferret

SUPER-G

Trummer Julie, 2001,
Gsteig-Feutersoey

RIESENSLALOM

Rast Camille, 1999, Vétroz

SLALOM

Good Nicole, 1998,
Sardona Pfäfers

ALPINE KOMBINATION

Trummer Julie, 2001,
Gsteig-Feutersoey

U18 Frauen

ABFAHRT

Darbellay Delphine, 2002,
Champex Ferret

SUPER-G

Trummer Julie, 2001,
Gsteig-Feutersoey

RIESENSLALOM

Baumann Lara, 2001, Appenzell

SLALOM

Egloff Selina, 2001,
Lischana Scuol

ALPINE KOMBINATION

Trummer Julie, 2001,
Gsteig-Feutersoey

U16 Mädchen

RIESENSLALOM

Bühler Christina, 2003,
Triesenberg

SLALOM

Christen Anja, 2003,
Bannalp-Wolfenschiessen

SUPER-G

Christen Anja, 2003,
Bannalp-Wolfenschiessen

Langlauf

Männer

EINZELRENNEN (F)

Livers Toni, 1983, Davos

VERFOLGUNG (K)

Bieler Livio, 1993,
Gardes-Frontière

SPRINT (K)

Käser Erwan, 1992,
Gardes-Frontière

LANGDISTANZ (K)

Schnider Ueli, 1990,
Gardes-Frontière

TEAMSPRINT (F)

Gardes-Frontière

U20 Männer

EINZELRENNEN (F)

Fähndrich Cyril, 1999, Horw

VERFOLGUNG (K)

Wigger Nicola, 2001, am Bachtel

SPRINT (K)

Grond Flurin, 1999, Davos

LANGDISTANZ (K)

Grond Flurin, 1999, Davos

TEAMSPRINT (F)

Davos

U18 Männer

EINZELRENNEN (F)

Nufer Cla-Ursin, 2001,
Sedrun-Tujetsch

VERFOLGUNG (K)

Wigger Nicola, 2001, am Bachtel

SPRINT (K)

Pittier Ilan, 2003, Vue-des-Alpes

LANGDISTANZ (K)

Nufer Cla-Ursin, 2001,
Sedrun-Tujetsch

Frauen

EINZELRENNEN (F)

Fähndrich Nadine, 1995, Horw

VERFOLGUNG (K)

Hiernickel Lydia, 1996,
Gardes-Frontière

SPRINT (K)

Fähndrich Nadine, 1995, Horw

LANGDISTANZ (K)

Fähndrich Nadine, 1995, Horw

TEAMSPRINT (F)

Horw

U20 Frauen

EINZELRENNEN (F)

Weber Anja, 2001, am Bachtel

VERFOLGUNG (K)

Weber Anja, 2001, am Bachtel

SPRINT (K)

Lozza Anja, 2000, Zuoz

LANGDISTANZ (K)

Werro Giuliana, 1999,
Sarsura Zernez

U18 Frauen

EINZELRENNEN (F)

Weber Anja, 2001, am Bachtel

VERFOLGUNG (K)

Weber Anja, 2001, am Bachtel

SPRINT (K)

Wigger Siri, 2003, am Bachtel

LANGDISTANZ (K)

Wigger Siri, 2003, am Bachtel

Skispringen

Männer

EINZEL

Peier Killian, 1995, Vallée de Joux

TEAM

Zürcher Skiverband 1

Junioren

EINZEL

Hauswirth Sandro, 2000, Gstaad

U16 Knaben

EINZEL

Niederberger Lean, 2003,
Bannalp-Wolfenschiessen

Frauen

EINZEL

Kindlimann Rea, 2002,
am Bachtel

Nordische Kombination

Männer

EINZEL

Hug Tim, 1987, Gerlafingen

Biathlon

Männer

SPRINT

Weger Benjamin, 1989,
Obergoms

MASSENSTART

Weger Benjamin, 1989,
Obergoms

Junioren

SPRINT

Stalder Sebastian, 1998,
am Bachtel

MASSENSTART

Stalder Sebastian, 1998,
am Bachtel

Jugend 1 männlich

SPRINT

Keller Yanis, 2002, Einsiedeln

MASSENSTART

Keller Yanis, 2002, Einsiedeln

Jugend 2 männlich

SPRINT

Dittli Aurel, 2000, Ibach

MASSENSTART

Dittli Aurel, 2000, Ibach

Frauen

SPRINT

Gasparin Selina, 1984,
Gardes-Frontière

MASSENSTART

Gasparin Selina, 1984,
Gardes-Frontière

Juniorinnen

SPRINT

Baserga Amy, 2000, Einsiedeln

MASSENSTART

Baserga Amy, 2000, Einsiedeln

Jugend 1 weiblich

SPRINT

Burkhalter Yara, 2002,
Zweismmen

MASSENSTART

Burkhalter Yara, 2002,
Zweismmen

Jugend 2 weiblich

SPRINT

Meier Lea, 2001, Davos

MASSENSTART

Meier Lea, 2001, Davos

Snowboard

Männer

SBX

Lymann Jérôme, 1996,
Flumserberg

PGS

Casanova Gian, 2000, Rätia Chur

PSL

Casanova Gian, 2000, Rätia Chur

HALFPIPE

Burgener Patrick, 1994,
Crans-Montana

BIG AIR

Bösiger Jonas, 1995, Schwyz

U15 Knaben

HALFPIPE

Schütz Nicolas, 2004, Iceripper

Frauen

SBX

Siegenthaler Sina, 2000,
Schangnau

PGS

Kummer Patrizia, 1987, Eggishorn

PSL

Kummer Patrizia, 1987, Eggishorn

HALFPIPE

Rohrer Verena, 1996, Schwyz

SLOPESTYLE

Derungs Isabel, 1987, Iceripper

BIG AIR

Somaini Carla, 1991, Iceripper

U15 Mädchen

HALFPIPE

Lötscher Isabelle, 2004,
Stützpunkt Davos

Skicross

Männer

Berry Joos, 1990, Grüşch-Danusa

Junioren

Martin Gil, 1999, Weissenburg

Frauen

Smith Fanny, 1992, Villars-sur-Ollon

Juniorinnen

Kohler Sonja, 2000,
SAK Haslital Brienz

Freeski

Männer

HALFPIPE

Briguet Robin, 1999, La Lienne

BIG AIR

Ragetti Andri, 1998, Flims

Junioren

HALFPIPE

Bolinger Gian Andri, 2004,
Alpina St. Moritz

Frauen

HALFPIPE

Rageth Michelle, 2000,
Freestyle-Team Fricktal

SLOPESTYLE

Rageth Michelle, 2000,
Freestyle-Team Fricktal

BIG AIR

Andraska Anouk, 2004, Gossau

Aerials

Männer

Roth Noé, 2000,
Freestyle Company Jumpin

Junioren

Roth Noé, 2000,
Freestyle Company Jumpin

Frauen

Platz Ursina, 2003,
Freestyle Company Jumpin

Moguls

Männer

MOGULS

Riccardo Pascarella, 2002, Airolo

DUAL

Martino Conedera, 2002, Airolo

Frauen

MOGULS

Coch Marla, 2002

DUAL

Coch Marla, 2002

Telemark

Männer

SPRINT CLASSIC

Dayer Bastien, 1987, Heremencia

PARALLEL SPRINT

Dayer Bastien, 1987, Heremencia

Junioren

SPRINT CLASSIC

Mosset Maxime, 1998,
Vue-des-Alpes

Frauen

SPRINT CLASSIC

Wenger-Reymond Amélie, 1987,
Sion

PARALLEL SPRINT

Wenger-Reymond Amélie, 1987,
Sion

Juniorinnen

SPRINT CLASSIC

Lathion Léa, 2004, Arpettaz

Sieger Breitensport und Nachwuchs 2018/19

Ski Alpin

BRACK.CH Swiss Cup

U19 MÄNNER

1. **Janutin Fadri**, 2000, Obersaxen
2. **Spörri Nick**, 2000, Bühler
3. **Zulauf Gaël**, 2000, Alpina Château-d'Oex

U19 FRAUEN

1. **Bissig Chiara**, 2000, Beckenried-Klewenalp
2. **Trummer Julie**, 2001, Gsteig-Feutersoey
3. **Michel Melanie**, 2000, Davos

Swisscom Jugend Cup

KNABEN

1. **Hiltbrand Livio**, 2003, Weissenburg
2. **Iten Joel**, 2003, St. Jost Oberägeri
3. **Jobin Clemens**, 2003, SAK Haslital Brienz

MÄDCHEN

1. **Christen Anja**, 2003, Bannalp-Wolfenschiessen
2. **Bösch Luana**, 2005, Engelberg
3. **Bösch Alessia**, 2003, Engelberg

Alpine Schweizer Amateur-Meisterschaften

MÄNNER

1. **Oesch Mike**, 1989, Bärghutze
2. **Bischof Dominik**, 1994, Grub-Eggersriet
3. **Altherr Christoph**, 1992, Urnäsch

JUNIOREN

1. **Schuler Andreas**, 1999, Spiringen
2. **Camenzind Livio**, 2001, Schwyz
3. **Bettschen Raphael**, 1999, Wimmis

FRAUEN

1. **Altherr Therese**, 1996, Urnäsch
2. **Wicki Janine**, 1993, Sörenberg
3. **Altherr Daniela**, 1993, Urnäsch

JUNIORINNEN

1. **Truttmann Carina**, 1998, Hochstuckli Sattel
2. **Betschart Tanja**, 2000, Hochstuckli Sattel
3. **Zoller Fiona**, 2000, Gossau

Langlauf

Swiss Loppet

MÄNNER OVERALL

1. **Camathias Kevin**, 1993, Selva Sagogn
2. **Hammer Reto**, 1992, SAS Bern
3. **Joller Bruno**, 1980, Bannalp-Wolfenschiessen

FRAUEN OVERALL

1. **Schmid Claudia**, 1983, Horw
2. **Steinbacher Barbara**, 1986, SAS Zürich
3. **Wagenführ-Baumann Sandra**, 1971, Davos

Helvetia Nordic Trophy

U16 KNABEN

1. **Pittier Ilan**, 2003, Vue-des-Alpes
2. **Steiger Niclas**, 2004, Piz Ot Samedan
3. **Zellweger Yannick**, 2003, Alpina St. Moritz

U16 MÄDCHEN

1. **Wigger Siri**, 2003, am Bachtel
2. **Kälin Marina**, 2003, Piz Ot Samedan
3. **Nufer Niculina**, 2003, Sedrun-Tujetsch

Skispringen

Helvetia Nordic Trophy

U10 KNABEN

1. **Hösli Lion**, 2009, am Bachtel
2. **Lemmenmeier Randy**, 2009, Toggenburg
3. **Clare Emile**, 2009, Kandersteg

U13 KNABEN

1. **Hösli Janne**, 2006, am Bachtel
2. **Künzle Lars**, 2008, Toggenburg
3. **Trunz Felix**, 2006, am Bachtel

U16 KNABEN

1. **Imhof Remo**, 2003, Einsiedeln
2. **Freiholz Néó**, 2005, Vallée de Joux
3. **Wyss Syryll**, 2004, am Bachtel

U10 MÄDCHEN

1. **Künzle Svea**, 2010, Toggenburg
2. **Schoch Melinda**, 2012, am Bachtel
3. **Raoux Mélyne**, 2010, Vallée de Joux

U13 MÄDCHEN

1. **Wasser Celina**, 2006, am Bachtel
2. **Gutknecht Nora**, 2006, am Bachtel
3. **Belz Giulia**, 2008, Kandersteg

U16 MÄDCHEN

1. **Arnet Sina**, 2005, Nordic Engelberg
2. **Torazza Emely**, 2004, Riedern
3. **Buff Simone**, 2004, am Bachtel

Nordische Kombination

Helvetia Nordic Trophy

U10 KNABEN

1. **Hösli Lion**, 2009, am Bachtel
2. **Haller Mattias**, 2009, Einsiedeln
3. **Clare Emile**, 2009, Kandersteg

U13 KNABEN

1. **Kempff Finn**, 2006, Kandersteg
2. **Kempff Noé**, 2008, Kandersteg
3. **Niedhart Mael**, 2008, Kandersteg

U16 KNABEN

1. **Zarucchi Nico**, 2003, Alpina St. Moritz
2. **Sturm Micha**, 2004, Ulisbach
3. **Freiholz Néó**, 2005, Vallée de Joux

U10 MÄDCHEN

1. **Künzle Svea**, 2010, Toggenburg
2. **Schoch Melinda**, 2012, am Bachtel
3. **Raoux Mélyne**, 2010, Vallée de Joux

U13 MÄDCHEN

1. **Wasser Celina**, 2006, am Bachtel
2. **Gutknecht Nora**, 2006, am Bachtel
3. **Belz Giulia**, 2008, Kandersteg

U16 MÄDCHEN

1. **Arnet Sina**, 2005, Nordic Engelberg
2. **Torazza Emely**, 2004, Riedern
3. **Florin Aline**, 2004, Alpina St. Moritz

Biathlon

Gesamtsieger Leonteq Biathlon Cup Elite

MÄNNER

Egger Andreas, 1996,
Vallée de Joux

JUNIOREN

Stalder Sebastian, 1998,
am Bachtel

JUGEND 1 MÄNNLICH

Keller Yanis, 2002,
Einsiedeln

JUGEND 2 MÄNNLICH

Dittli Aurel, 2000,
Ibach

FRAUEN

Meier-Ruge Ladina, 1992,
Obergoms

JUNIORINNEN

Perini Elisa, 1997,
SAS Genève

JUGEND 1 WEIBLICH

Perren Marlène-Sophie, 2003,
Davos

JUGEND 2 WEIBLICH

Anderegg Tatiana, 2000,
am Bachtel

Gesamtsieger Leonteq Biathlon Cup Challenger

U13 KNABEN

Vogel Vince, 2006,
Schwendi-Langis

U15 KNABEN

Kiser Leander, 2004,
Schwendi-Langis

U13 MÄDCHEN

Baumann Lena, 2006,
Einsiedeln

U15 MÄDCHEN

Niederberger Joëlle, 2004,
Schwendi-Langis

Gesamtsieger Leonteq Biathlon Cup Kids

U11 KNABEN

Keller Tobit, 2008,
Einsiedeln

U13 KNABEN

Mengis Jesco, 2007,
Obergoms

U15 KNABEN

Kägi Jonas, 2004,
Gotthard-Andermatt

U11 MÄDCHEN

Vliegen Leni, 2008,
Piz Ot Samedan

U13 MÄDCHEN

Imwinkelried Sara, 2006,
Obergoms

U15 MÄDCHEN

Brügger Flavia, 2004,
Schwyz

Snowboard

Toursieger Audi Snowboard Series

SNOWBOARD FREESTYLE

ELITE MÄNNER

Junker Jonas, 2000,
Iceripper

U15 KNABEN

Matteoli Ian, 2005,
Bardonecchia (ITA)

U13 KNABEN

Zürcher Mischa, 2008,
Appenzell

ELITE FRAUEN

Gisler Bianca, 2003,
Umblanas

U15 MÄDCHEN

Lötscher Isabelle, 2004,
Stützpunkt Davos

U13 MÄDCHEN

Scheidegger Yuna, 2006,
Flumserberg

SNOWBOARD ALPIN

ELITE MÄNNER

Ziegler Mario, 1989,
Rieden

U15 KNABEN

Kaufmann Elias, 2004,
Glaris Rinerhorn

U13 KNABEN

Meisser Nicola, 2006,
Davos

ELITE FRAUEN

Guggisberg Michelle, 2003,
Flumserberg

U15 MÄDCHEN

Bätschi Laila Ursina, 2004,
Glaris Rinerhorn

U13 MÄDCHEN

Von Siebenthal Xenia, 2007,
Glaris Rinerhorn

SNOWBOARDCROSS

ELITE MÄNNER

Arlettaz Maxime, 1991,
Morgins

U15 KNABEN

Beeler Dominik, 2004,
Flumserberg

U13 KNABEN

Galli Jan Andrea, 2007,
Flumserberg

ELITE FRAUEN

Krista Ulrike Leonie, 2003,
Matten

U15 MÄDCHEN

Beck Lara, 2004,
Zürileu Zürich

U13 MÄDCHEN

Wiedmer Noémie, 2007,
Diemtigtal

Skicross

Toursieger Audi Skicross Tour

MÄNNER OPEN

Neukomm Björn, 1993,
Horben

U21 MÄNNER LIZENZIERT/ MÄNNER LIZENZIERT

Röllli Nils, 2001,
Mürren

U21 MÄNNER

Kaiser Nils, 1999,
Hergiswil

U16 KNABEN

Jelinek Jáchym, 2003,
Jablonec nad Nisou (CZE)

U13 KNABEN

Dade Jake, 2006,
Thurne (GBR)

FRAUEN

Krista Marie Karoline, 2002,
Matten

U16 MÄDCHEN

Cholenská Diana, 2003,
Lučany nad Nisou (CZE)

U13 MÄDCHEN

Stuedler Nina, 2007,
Aeschi

Freeski

Toursieger Swiss Freeski Tour

MÄNNER

Vaudaux Adrien, 2001,
Montreux-Glion-Caux

FRAUEN

Rageth Michelle, 2000,
Freestyle-Team Fricktal

ROOKIES

Bolinger Gian Andri, 2004,
Alpina St. Moritz

Facts & Figures

3

Interregionen
Ost/Mitte/West

11

Sportarten
unter einem Dach

12

Regionalverbände

60

Mitarbeitende
im Hauptsitz in Muri b. Bern

160

Trainerinnen und Trainer,
Betreuerinnen und Betreuer

290

Athletinnen und Athleten
in einem Swiss-Ski Kader

734

Clubs über die Regional-
verbände angeschlossen

10'000

Freiwillige unentgeltlich
im Einsatz

97'000

Scheesportbegeisterte
Mitglieder

Gründung

20.11.1904 in Olten

Rechtsform

Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB

Delegiertenversammlung

- ▷ Vertreter der Ski-Clubs
- ▷ Vertreter der Regionalverbände

Präsidium

- ▷ Präsident: Dr. Urs Lehmann
- ▷ Vizepräsident: Peter Barandun
- ▷ Vizepräsident:
Claude-Alain Schmidhalter
- ▷ Vizepräsident: Urs Winkler
- ▷ Vertreterin IR West: Florence Koehn
- ▷ Vertreter IR Mitte: Bernhard Aregger
- ▷ Vertreter IR Ost: Reini Regli

Geschäftsleitung

- ▷ Geschäftsführer: Markus Wolf
- ▷ Co-Direktoren Marketing:
Annalisa Gerber und Diego Züger
- ▷ Direktor Ski Alpin: Stéphane Cattin
- ▷ Direktor Nordisch: vakant
- ▷ Direktor Snowboard/Freestyle:
Sacha Giger
- ▷ Leiterin Sponsoring:
Annalisa Gerber
- ▷ Direktor Finanzen und Dienste:
Daniel Grossniklaus

VON HANG BIS KLANG

Swisslos fördert jede Facette der Schweiz:

Mit unserem Gewinn von rund 360 Millionen Franken unterstützen wir Jahr für Jahr über 15'000 gemeinnützige Projekte aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem.

Mehr auf swisslos.ch/guterzweck





swiss-ski.ch

SWISSski

Swiss-Ski
Haus des Skisportes
Worbstrasse 52
Postfach 252
3074 Muri bei Bern

T +41 31 950 61 11
info@swiss-ski.ch

Finanzen – Beilage zum Jahresbericht 2018/19



Finanzen – Beilage zum Jahresbericht 2018/19

Finanzen

4

Jahresrechnung

8

Bilanz

8

Betriebsrechnung

9

Geldflussrechnung

10

Anhang

11

Revisionsbericht

15

Finanzen

Swiss-Ski blickt auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2018/19 zurück. In allen Sportarten fanden Weltmeisterschaften statt. Die Athletinnen und Athleten sorgten für eine sehr gute sportliche Bilanz. Anlässlich der alpinen Ski-WM in Åre konnten die Schweizer Medaillen im House of Switzerland gefeiert werden.

Im Bereich der Kommunikation wurden Strukturen und Prozesse modifiziert. Neu werden die Inhalte in einem Newsroom kreiert und zu grossen Teilen auch selbst produziert. Bei stetig wachsenden Anforderungen seitens der Stakeholder ist die Agilität und Produktivität des Newsrooms eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermarktung des Verbands. Swiss-Ski konnte sich im vergangenen Jahr auch diesbezüglich weiterentwickeln und neue Partner gewinnen.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es leicht weniger Weltcup-Events in der Schweiz. Dadurch sanken die Einnahmen, aber entsprechend auch die Aufwendungen, was zur Konsequenz hat, dass der kumulierte Jahresumsatz leicht abgenommen hat.

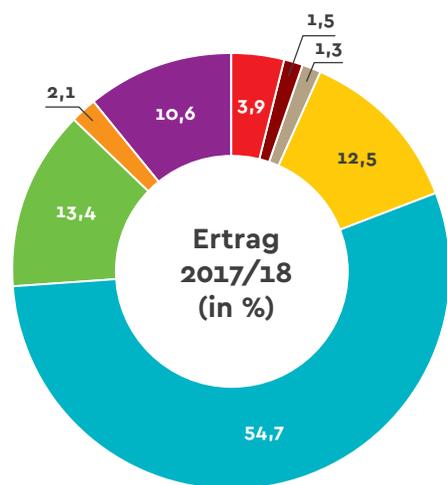
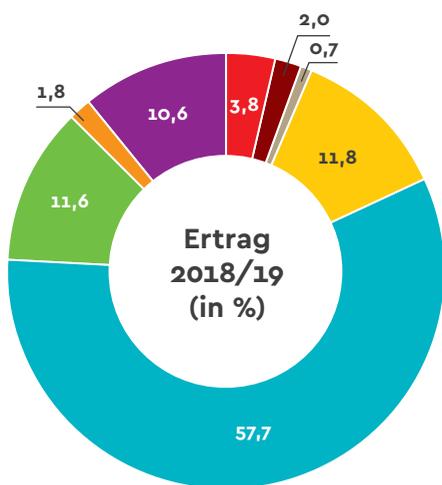
Die Jahresrechnung 2018/19 basiert auf den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts. Die Struktur der Jahresrechnung ist an Swiss GAAP FER angelehnt.

Konsolidierte Betrachtungsweise

Konsolidiert betrachtet konnte Swiss-Ski zusammen mit der Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG einen Ertrag von CHF 57,7 Mio. erwirtschaften, was einer Abnahme von CHF 0,7 Mio. entspricht. Der Aufwand beläuft sich auf CHF 57,6 Mio., was unter Berücksichtigung der Veränderung des Fondskapitals zu einem Ertragsüberschuss von CHF 0,2 Mio. führt. Das Verbandskapital beträgt rund CHF 3,0 Mio.

Nachfolgend sind die Erträge im Detail dargestellt:

| Detail Erträge | 2018/19 | % | 2017/18 | % |
|---|-------------------|--------------|-------------------|--------------|
| | CHF | | CHF | |
| Mitgliederbeiträge | 2 215 723 | 3,8 | 2 269 458 | 3,9 |
| Erhaltene Zuwendungen | 1 134 321 | 2,0 | 899 889 | 1,5 |
| Beiträge der öffentlichen Hand | 380 551 | 0,7 | 754 595 | 1,3 |
| Beiträge des privatrechtlichen Bereichs | 6 832 865 | 11,8 | 7 332 305 | 12,5 |
| Werbeerträge | 33 296 982 | 57,7 | 31 974 014 | 54,7 |
| Vermarktung von Veranstaltungen | 6 666 272 | 11,6 | 7 849 638 | 13,4 |
| Erträge aus Veranstaltungen | 1 046 884 | 1,8 | 1 246 663 | 2,1 |
| Weitere betriebliche Erträge | 6 138 287 | 10,6 | 6 099 456 | 10,6 |
| Total | 57 711 885 | 100,0 | 58 426 018 | 100,0 |



- Mitgliederbeiträge
- Werbeerträge
- Erhaltene Zuwendungen
- Vermarktung von Veranstaltungen
- Beiträge der öffentlichen Hand
- Erträge aus Veranstaltungen
- Beiträge des privatrechtlichen Bereichs
- Weitere betriebliche Erträge

Die Veränderung der Erträge 2018/19 ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Aufgrund des WM-Jahres wurde das House of Switzerland betrieben. Diese Umsätze und zusätzlichen Einnahmen aus der Vermarktung sind die hauptsächlichsten Gründe der Zunahme der Erträge. Weiter wurden von diversen Stiftungen mehr Gelder für spezifische Projekte gesprochen, was zu einer Zunahme der erhaltenen Zuwendungen führte. Demgegenüber bestehen bei den Erträgen aus Veranstaltungen Abnahmen, weil im Winter 2018/19 weniger Rennen in der Schweiz als im Vorjahr durchgeführt und entsprechend vermarktet wurden. Die Erträge der Eigenvermarktung werden vollumfänglich an die Veranstalter der Weltcupevents weitergeleitet. Abnahmen sind auch im Bereich Beiträge der öffentlichen Hand sowie aus dem privatrechtlichen Bereich zu verzeichnen. Im Vorjahr hat Swiss-Ski Beiträge für die drei Junioren-Weltmeisterschaften erhalten, welche auch allesamt weitergeleitet worden sind. Zudem konnten die Erträge von Seiten Swiss Olympic nicht ganz auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden, weil verschiedene Finanzierungen von Olympiamassnahmen ausgelaufen sind. Die Mitgliederzahlen sind weiterhin rückläufig.

Die Abnahme auf der Aufwandseite ist hauptsächlich durch die bereits erwähnten tieferen Veranstalterentschädigungen aufgrund der kleineren Zahl an Veranstaltungen sowie dem Wegfall der erhaltenen Gelder für die Junioren-Weltmeisterschaften zu begründen. Dementgegen haben aber die Reisekosten zugenommen, weil das Geschäftsjahr ein WM-Jahr mit Beschickungen von insgesamt fünf verschiedenen Weltmeisterschaften war. Aus diesem Grund fielen auch Aufwendungen für das House of Switzerland an. Der Personalaufwand blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Anzuführen ist, dass der Ertragsüberschuss von CHF 0,2 Mio. auch aufgrund der Budgettreue und dem erhöhten Kostenbewusstsein in den verschiedenen Geschäftsbereichen zurückzuführen ist. Ebenso setzt sich Swiss-Ski jährlich mit den vorhandenen Risiken auseinander. Im Geschäftsjahr geschah dies anlässlich der Präsidiumssitzung im Mai 2019.

Schlussbetrachtung

Swiss-Ski verfügt grundsätzlich über eine gute finanzielle Basis. Die Ertragslage ist aber stark abhängig vom sportlichen Erfolg, insbesondere im Bereich Ski Alpin, und der Treue unserer Sponsoren. Um weiterhin das gleiche Niveau im Leistungssport halten zu können und in die Entwicklung zu investieren, ist Swiss-Ski auch in den kommenden Jahren auf zusätzliche Einnahmen angewiesen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019/20

Swiss-Ski steht wiederum ein herausforderndes Geschäftsjahr bevor. Einerseits gilt es in einem sehr schwierigen Marktumfeld die noch offenen Werbepakete, u. a. auch in der Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG, zu verkaufen, andererseits den gestiegenen Anforderungen in der Sportentwicklung gerecht zu werden. Nebst der Sicherung der Erträge wird der Fokus zudem weiterhin darauf gelegt, neue Geschäftsfelder zu entwickeln, um zusätzliche Investitionen in den Sport vornehmen zu können. Bereits begonnen wurde mit der Vorbereitung für die Olympischen Winterspiele in Peking 2022, wobei sich Swiss-Ski auf eine enge Zusammenarbeit und einen kontinuierlichen Austausch mit Swiss Olympic stützen kann. Im Geschäftsjahr sind u. a. bereits erste Teilnahmen an Testevents an den Wettkampfstätten geplant. Im Weiteren wird die Stärkung der Mitgliederbasis stark im Fokus der Verbandsaktivitäten liegen, entsprechende Massnahmen sind für die nächsten Jahre geplant.

Swiss-Ski Übersicht Betriebsrechnung konsolidierte Betrachtungsweise

| | 2019 | % | 2018 | % |
|--|--------------------|--------------|--------------------|--------------|
| | CHF | | CHF | |
| 1. MAI BIS 30. APRIL | | | | |
| Erlös aus Lieferungen und Leistungen | 49 364 148 | 85,5 | 49 439 229 | 84,6 |
| Erhaltene Zuwendungen | 1 134 321 | 2,0 | 899 889 | 1,6 |
| <i>davon zweckgebunden</i> | 806 750 | 1,4 | 569 889 | 1,0 |
| <i>davon frei</i> | 327 571 | 0,6 | 330 000 | 0,6 |
| Beiträge der öffentlichen Hand | 380 551 | 0,7 | 754 595 | 1,3 |
| Beiträge des privatrechtlichen Bereichs | 6 832 865 | 11,8 | 7 332 305 | 12,5 |
| Betriebsertrag | 57 711 885 | 100,0 | 58 426 018 | 100,0 |
| Entrichtete Beiträge und Zuwendungen | -28 929 391 | -50,1 | -28 763 582 | -49,2 |
| Personalaufwand | -19 213 074 | -33,3 | -19 391 900 | -33,2 |
| Sachaufwand | -9 027 547 | -15,6 | -9 783 502 | -16,7 |
| Abschreibungen | -416 388 | -0,7 | -459 854 | -0,8 |
| Betriebsaufwand | -57 586 400 | -99,7 | -58 398 838 | -99,9 |
| Betriebsergebnis | 125 485 | 0,3 | 27 180 | 0,1 |
| Finanzergebnis | -1 634 | 0,0 | 5 734 | 0,0 |
| Ausserordentliches Ergebnis | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals | 123 851 | 0,3 | 32 914 | 0,1 |
| Veränderung des Fondskapitals | 30 100 | 0,1 | 94 645 | 0,2 |
| Jahresergebnis (vor Veränderung des Organisationskapitals) | 153 951 | 0,4 | 127 559 | 0,3 |
| Veränderung des freien Kapitals | -153 951 | -0,4 | -127 559 | -0,3 |
| JAHRESERGEBNIS (nach Veränderung des Organisationskapitals) | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |

Jahresrechnung 2018/19 Swiss-Ski

Bilanz

| | Details | 30.04.2019 | % | 30.04.2018 | % |
|--|---------|-------------------|--------------|-------------------|--------------|
| | | CHF | | CHF | |
| AKTIVEN | | | | | |
| Umlaufvermögen | | | | | |
| Flüssige Mittel | | 4 128 664 | 25,5 | 7 650 221 | 51,6 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.1 | 3 926 633 | 24,2 | 1 225 847 | 8,3 |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | 1.2 | 535 969 | 3,3 | 452 862 | 3,1 |
| Vorräte | | 1 | 0,0 | 1 | 0,0 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 1.3 | 3 522 660 | 21,8 | 4 602 398 | 31,1 |
| Total Umlaufvermögen | | 12 113 927 | 74,8 | 13 931 329 | 94,1 |
| Anlagevermögen | | | | | |
| Finanzanlagen | 1.4 | 4 090 884 | 25,2 | 870 840 | 5,9 |
| Sachanlagen | | 3 | 0,0 | 3 | 0,0 |
| Immaterielle Anlagen | | 1 | 0,0 | 1 | 0,0 |
| Total Anlagevermögen | | 4 090 888 | 25,2 | 870 844 | 5,9 |
| TOTAL AKTIVEN | | 16 204 815 | 100,0 | 14 802 173 | 100,0 |
| PASSIVEN | | | | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 1 763 485 | 10,9 | 1 889 072 | 12,8 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.5 | 2 619 884 | 16,2 | 1 736 589 | 11,7 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 1.6 | 6 059 889 | 37,4 | 5 581 764 | 37,7 |
| Total Kurzfristige Verbindlichkeiten | | 10 443 258 | 64,5 | 9 207 425 | 62,2 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | | | | |
| Rückstellungen | 1.7 | 2 256 169 | 13,9 | 1 298 200 | 8,8 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 1.7 | 0 | 0,0 | 900 000 | 6,1 |
| Total Langfristige Verbindlichkeiten | | 2 256 169 | 13,9 | 2 198 200 | 14,9 |
| Fondskapital | 1.8 | 483 734 | 3,0 | 513 834 | 3,4 |
| Total Fremd- und Fondskapital | | 13 183 161 | 81,4 | 11 919 459 | 80,5 |
| Organisationskapital | | | | | |
| Freies Kapital | 1.8 | 3 021 654 | 18,6 | 2 882 714 | 19,5 |
| Total Organisationskapital | | 3 021 654 | 18,6 | 2 882 714 | 19,5 |
| TOTAL PASSIVEN | | 16 204 815 | 100,0 | 14 802 173 | 100,0 |

Jahresrechnung 2018/19 Swiss-Ski

Betriebsrechnung

| | Details | 2019 | % | 2018 | % |
|--|---------|--------------------|--------------|--------------------|---------------|
| | | CHF | | CHF | |
| 1. MAI BIS 30. APRIL | | | | | |
| Erlös aus Lieferungen und Leistungen | 1.9 | 43 466 659 | 83,9 | 42 960 877 | 82,7 |
| Erhaltene Zuwendungen | | 1 134 321 | 2,2 | 899 889 | 1,7 |
| <i>davon zweckgebunden</i> | | 806 750 | 1,6 | 569 889 | 1,1 |
| <i>davon frei</i> | | 327 571 | 0,6 | 330 000 | 0,6 |
| Beiträge der öffentlichen Hand | | 380 551 | 0,7 | 754 595 | 1,5 |
| Beiträge des privatrechtlichen Bereichs | | 6 832 865 | 13,2 | 7 332 305 | 14,1 |
| Betriebsertrag | | 51 814 396 | 100,0 | 51 947 666 | 100,0 |
| Entrichtete Beiträge und Zuwendungen | | -23 693 391 | -45,7 | -22 937 682 | -44,2 |
| Personalaufwand | | -19 213 074 | -37,1 | -19 391 900 | -37,3 |
| Sachaufwand | | -8 380 590 | -16,2 | -9 154 469 | -17,6 |
| Abschreibungen | | -416 388 | -0,8 | -459 854 | -0,9 |
| Betriebsaufwand | | -51 703 443 | -99,8 | -51 943 905 | -100,0 |
| Betriebsergebnis | | 110 953 | 0,2 | 3 761 | 0,0 |
| Finanzergebnis | | -2 113 | 0,0 | 6 892 | 0,0 |
| Ausserordentliches Ergebnis | 1.7 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals | | 108 840 | 0,2 | 10 653 | 0,0 |
| Veränderung des Fondskapitals | 1.8 | 30 100 | 0,1 | 94 645 | 0,2 |
| Jahresergebnis (vor Veränderung des Organisationskapitals) | | 138 940 | 0,3 | 105 298 | 0,2 |
| Veränderung des freien Kapitals | 1.8 | -138 940 | -0,3 | -105 298 | -0,2 |
| JAHRESERGEBNIS (nach Veränderung des Organisationskapitals) | | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |

Jahresrechnung 2018/19 Swiss-Ski

Geldflussrechnung

| | Details | 2018/19 CHF | 2017/18 CHF |
|--|---------|-------------------|-------------------|
| 1. MAI BIS 30. APRIL | | | |
| Geldfluss aus Betriebstätigkeit | | | |
| Jahresergebnis (vor Veränderung des Organisationskapitals) | | 138 940 | 105 298 |
| Veränderung des Fondskapitals | | -30 100 | -94 645 |
| Abschreibungen | | 416 388 | 459 854 |
| Zunahme Rückstellungen | 1.7 | 57 969 | 0 |
| Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | -2 700 786 | 626 634 |
| Zu-/Abnahme Sonstige kurzfristige Forderungen | | -83 107 | 727 851 |
| Ab-/Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 1 079 738 | -1 698 220 |
| Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | -125 587 | -719 518 |
| Zunahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | | 883 295 | 233 424 |
| Zunahme Passive Rechnungsabgrenzungen | | 478 125 | 156 315 |
| Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit | | 114 875 | -203 007 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | | | |
| Investitionen in Sachanlagen | | -416 388 | -459 854 |
| Investitionen in Finanzanlagen | | -3 220 044 | -770 840 |
| Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit | | -3 636 432 | -1 230 694 |
| Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | | | |
| Zunahme der Finanzverbindlichkeiten | 1.7 | 0 | 900 000 |
| Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | | 0 | 900 000 |
| Veränderung der Flüssigen Mittel | | | |
| Bestand Flüssige Mittel per 01.05. | | 7 650 221 | 8 183 922 |
| Bestand Flüssige Mittel per 30.04. | | 4 128 664 | 7 650 221 |
| NACHWEIS VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL | | -3 521 557 | -533 701 |

Anhang zur Jahresrechnung 2018/19

Swiss-Ski

Organisation des Verbands

Unter dem Namen Swiss-Ski besteht ein Verein nach Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz in Muri bei Bern.

Allgemeines

Die Jahresrechnung basiert auf den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Verbands die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen wahrgenommen werden kann. Die Struktur der Jahresrechnung ist an Swiss GAAP FER angelehnt.

A) Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten nebst den Kassen-, Post- und Bankbeständen auch Festgelder, welche eine Fristigkeit von bis zu einem Jahr haben. Sämtliche Bestände werden zum Nominalwert eingesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen, Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zu Nominalwerten bewertet. Die Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen und Wertschriften werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Die Darlehen entsprechen dem Anschaffungswert abzüglich den getätigten Amortisationen und abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen.

Sachanlagen/Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und Immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der min-

destens betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Selbsterarbeitete Immaterielle Anlagen werden nicht aktiviert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Passiven Rechnungsabgrenzungen werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

Fondskapital zweckgebunden

Das zweckgebundene Fondskapital enthält von dritter Seite erhaltene Zuwendungen mit klar bestimmtem Verwendungszweck. Die Nutzung dieser zweckbestimmten Gelder erstreckt sich über mehrere Jahre. Das zweckgebundene Fondskapital wird ebenfalls zum Nominalwert bewertet.

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Aufwendungen und Erträge werden nach dem Bruttoprinzip verbucht. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

Umrechnung von Fremdwährungen

Per Bilanzstichtag werden die Fremdwährungspositionen zum Stichtagskurs umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung erfolgen zum Wechselkurs zum Zeitpunkt der Geschäftsabwicklung.

B) Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

| 1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 30.04.2019 | % | 30.04.2018 | % |
|---|------------------|--------------|------------------|--------------|
| | CHF | | CHF | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter | 4 104 573 | 104,5 | 1 276 912 | 104,2 |
| ./.. Delkredere | -196 745 | -5,0 | -51 545 | -4,2 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligung (Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG) | 18 805 | 0,5 | 480 | 0,0 |
| Total | 3 926 633 | 100,0 | 1 225 847 | 100,0 |

Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf frühere Rechnungsstellung von Werbeerträgen, welche im Vorjahr als Aktive Rechnungsabgrenzungen erfasst wurden, zurückzuführen.

1.2 Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten zum grössten Teil vorausbezahlte Sozialversicherungsbeiträge sowie stichtagsbezogenes Guthaben der Mehrwertsteuer.

1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus noch offenen Werbeerträgen. Die Abnahme zum Vorjahr ist darauf begründet, dass Abgrenzungen für Werbeerträge in diesem Geschäftsjahr schon in Rechnung gestellt und unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst wurden. Ebenfalls war im Vorjahr noch die Schlusszahlung von Swiss Olympic für die abgelaufene Saison offen.

| 1.4 Finanzanlagen | 30.04.2019 | % | 30.04.2018 | % |
|--|------------------|--------------|----------------|--------------|
| | CHF | | CHF | |
| 1.4.1 Beteiligung Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG | 100 000 | 2,4 | 100 000 | 11,5 |
| Langfristiges Darlehen | 1 457 968 | 35,7 | 770 840 | 88,5 |
| Wertschriften | 2 532 916 | 61,9 | 0 | 0,0 |
| Total | 4 090 884 | 100,0 | 870 840 | 100,0 |

Der Bergbahn Grimentz/Zinal wurde ein Darlehen für Investitionen in die Trainingsstrecke gewährt. Dieses Darlehen läuft bis 2028 und wird jährlich mittels Benutzungsgebühren amortisiert. CHF 1 400 000 des Darlehens wurden durch die Dr. Heinz Grütter-Jundt Stiftung sowie die Stiftung zur Förderung des alpinen Skisports finanziert (siehe auch 1.7 Rückstellungen).

Die Wertschriften beinhalten Anteile am Raiffeisen Pension Invest – Futura Balanced und sind zu Anschaffungskosten bewertet.

| 1.4.1 Finanzanlagen – Beteiligungen | 30.04.2019 | % | 30.04.2018 | % |
|--|------------|------|------------|------|
| | CHF | | CHF | |
| Swiss-Ski Weltcup-Marketing AG Zweck: Vermarktung von Schneesport-Weltcupveranstaltungen in der Schweiz | 100 000 | | 100 000 | |
| Kapital-/Stimmenanteil | | 100% | | 100% |

1.5 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich stichtagsbezogene Schulden an die Sozialversicherungen sowie an Projekte enthalten.

| 1.6 Passive Rechnungsabgrenzungen | 30.04.2019 | % | 30.04.2018 | % |
|---|------------------|--------------|------------------|--------------|
| | CHF | | CHF | |
| Im Voraus erhaltene Erträge | 2 364 452 | 39,0 | 2 284 175 | 40,9 |
| Abgrenzung Entrichtete Beiträge und Zuwendungen | 1 974 067 | 32,6 | 1 731 358 | 31,1 |
| Abgrenzungen Personalaufwand | 870 040 | 14,4 | 882 956 | 15,8 |
| Abgrenzungen Sachaufwand | 851 330 | 14,0 | 683 275 | 12,2 |
| Total | 6 059 889 | 100,0 | 5 581 764 | 100,0 |

1.7 Rückstellungen (Vorjahr: langfristige Finanzverbindlichkeiten)

Die von der Dr. Heinz Grütter-Jundt Stiftung sowie der Stiftung zur Förderung des alpinen Skisports erhaltenen Beiträge zur Finanzierung des Darlehens (siehe Punkt 1.4 Finanzanlagen) an die Bergbahn Grimentz/Zinal wurden zurückgestellt und werden in Analogie mit dem Darlehen aufgelöst (Bestand Rückstellung 30. April 2019: CHF 1 457 968).

Von der erwähnten Finanzierung durch die Stiftungen waren CHF 900 000 bereits im alten Geschäftsjahr per 30. April 2018 eingegangen und aufgrund der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Information als Passiv-Darlehen angesetzt worden. Im Nachhinein hat sich herausgestellt, dass dieser Beitrag nicht als Passiv-Darlehen, sondern als zweckgebundener Beitrag anzusetzen ist. Diese Korrektur von CHF 900 000 wurde über den ausserordentlichen Ertrag erfasst. Gleichzeitig erfolgte im gleichen Betrag ein Teil der Bildung der Rückstellung der erhaltenen Beiträge über den ausserordentlichen Aufwand. Damit ergibt sich der ausserordentliche Erfolg von CHF 0. Die erläuterten Sachverhalte beeinflussen die Zunahme der Rückstellungen respektive der Finanzverbindlichkeiten innerhalb der Geldflussrechnung.

Weiter sind in den Rückstellungen die geschätzten Kosten für die Instandstellung der Fahrzeugflotte bei der Rückgabe enthalten. Die Rückstellungen für zusätzliche Kosten für Risiken im Sozialversicherungsbereich konnten im Geschäftsjahr aufgelöst werden.

1.8 Fondskapital und Organisationskapital

| | Bestand 01.05. | Zuweisungen | Verwendung | Total Veränderung | Bestand 30.04. |
|-----------------------------------|------------------|----------------|----------------|-------------------|------------------|
| 2018/19 | CHF | CHF | CHF | CHF | CHF |
| Fondskapital | | | | | |
| Fonds Sicherheitsmaterial | 241 038 | | -50 | -50 | 240 988 |
| Fonds Nachwuchsförderung | 272 796 | | -30 050 | -30 050 | 242 746 |
| Total Fondskapital | 513 834 | 0 | -30 100 | -30 100 | 483 734 |
| Organisationskapital | | | | | |
| Freies Kapital | 2 882 714 | 138 940 | | 138 940 | 3 021 654 |
| Total Organisationskapital | 2 882 714 | 138 940 | 0 | 138 940 | 3 021 654 |
| 2017/18 | | | | | |
| Fondskapital | | | | | |
| Fonds Sicherheitsmaterial | 335 633 | | -94 595 | -94 595 | 241 038 |
| Fonds Nachwuchsförderung | 272 846 | | -50 | -50 | 272 796 |
| Total Fondskapital | 608 479 | 0 | -94 645 | -94 645 | 513 834 |
| Organisationskapital | | | | | |
| Freies Kapital | 2 777 416 | 105 298 | | 105 298 | 2 882 714 |
| Total Organisationskapital | 2 777 416 | 105 298 | 0 | 105 298 | 2 882 714 |

Der Fonds Nachwuchsförderung dient zur Erstellung und Umsetzung von entsprechenden Nachwuchsprojekten.

| 1.9 Erlöse aus Lieferungen und Leistungen | 2018/19 | % | 2017/18 | % |
|---|-------------------|--------------|-------------------|--------------|
| | CHF | | CHF | |
| Mitgliederbeiträge | 2 215 723 | 5,1 | 2 269 458 | 5,3 |
| Werbeerträge | 33 533 065 | 77,1 | 33 067 364 | 76,9 |
| Erträge aus Veranstaltungen | 1 046 884 | 2,5 | 1 246 663 | 2,9 |
| Weitere betriebliche Erträge | 6 670 987 | 15,3 | 6 377 392 | 14,9 |
| Total | 43 466 659 | 100,0 | 42 960 877 | 100,0 |

In den weiteren betrieblichen Erträgen enthalten sind unter anderem Erträge für Lizenzen, Geschäftsführungsentschädigungen, Erträge aus Aus- und Weiterbildungen, Verkauf von Merchandisingartikeln und Kostenbeteiligungen Athleten. Ebenfalls sind darin sämtliche Weiterverrechnungen von Aufwendungen enthalten.

| Anzahl Vollzeitstellen/Total Mitarbeitende | 2018/19 | 2017/18 |
|--|-------------------|-------------------|
| Stellenprozente | 18 440 | 18 407 |
| Anzahl Mitarbeitende | | |
| Festangestellte per 30.4. | 201 | 204 |
| Leasingverbindlichkeiten | 30.04.2019 | 30.04.2018 |
| Fahrzeugleasing 0 bis 1 Jahr | 78 867 | 49 489 |
| Fahrzeugleasing bis 3 Jahre | 840 748 | 1 436 201 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen | | |
| Sammelstiftung | 164 479 | 198 556 |
| Honorar Revisionsstelle | | |
| Honorar Revisionsdienstleistungen | 20 000 | 20 000 |
| Honorar übrige Dienstleistungen | 13 726 | 6 931 |

Lagebericht

Für den Lagebericht wird auf den Jahresbericht 2018/19 verwiesen.

Revisionsbericht



Tel. +41 31 327 17 17
 Fax +41 31 327 17 38
 www.bdo.ch

BDO AG
 Hodlerstrasse 5
 3001 Bern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Delegiertenversammlung von Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband, Muri bei Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung von Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 30. April 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft (Seiten 8-14).

Verantwortung des Präsidiums

Das Präsidium ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Präsidium für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. April 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Präsidiums ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 04. Juni 2019

BDO AG

Werner Schiesser

Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Bigler
 Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

swiss-ski.ch

SWISSski

Swiss-Ski
Haus des Skisportes
Worbstrasse 52
Postfach 252
3074 Muri bei Bern

T +41 31 950 61 11
info@swiss-ski.ch